

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Dis da l'aua forta In Engiadina Bassa s'haja lantschà ün proget per reposiziunar l'aua minerala. In occasiun dals Dis da l'aua forta es gnü preschantà quist proget. **Pagina 9**

Sils Maria Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Musikschule Oberengadin kamen Zuhörerinnen und Zuhörer in den Genuss von romantischer Kammermusik. **Seite 11**

Faszination Bier Er ist Stadtpolizist in Luzern. Daneben ist er Biersommelier und Schriftsteller. In St. Moritz erzählte UrsAnton Krügel von seiner Leidenschaft. **Seite 16**

Die meisten Gemeinden haben genügend Erstwohnungen

Trotz geringer Bautätigkeit in den letzten drei Jahren

Zwischen 2012 und 2015 haben die Oberengadiner Gemeinden rund 240 neue Erstwohnungen gebaut. In den letzten drei Jahren waren es gerade noch 30.

RETO STIFEL

Über viele Jahre war dies eines der dominierenden Themen im Oberengadin: Der fehlende und zu teure Wohnraum für die einheimische Bevölkerung. Verschiedene Gemeinden haben im letzten Jahrzehnt die Initiative ergriffen und auf eigenem Land entweder Wohnungen für Einheimische gebaut oder Land im Baurecht abgegeben.

2012 zeigte eine Umfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina», dass zu den bereits bestehenden Erstwohnungen seitens der Oberengadiner Gemeinden noch einmal 500 neue Wohnungen in Planung waren. Realisiert worden sind dann bis 2015 effektiv «nur» 240 Wohnungen. Mit dazu beigetragen haben dürfte die Tatsache, dass sich das wirtschaftliche Umfeld in diesen Jahren verschlechtert hatte: Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative führte zu weniger Beschäftigten auf dem Bau, und der starke Franken setzte der Tourismusbranche zu.

Zurückhaltende Gemeinden

Die gleiche Umfrage bei den Gemeinden heute zeigt noch einmal ein anderes Bild: In den letzten drei Jahren ist nur noch wenig neuer Wohnraum für Einheimische entstanden. Von den Gemeinden selber sind in dieser Zeit 30 neue Wohnungen gebaut worden, von Privaten knapp 80. Ein Teil davon be-



Bereits vor längerer Zeit ist am nördlichen Dorfrand von Samedan die Überbauung «Pro Vivaint» mit 55 Wohneinheiten im Erst- und Zweitwohnungssegment realisiert worden. Einige Wohnungen stehen immer noch leer.

Archivfoto: Reto Stifel

findet sich noch im Bau, oder die Bewilligung ist zumindest erteilt worden.

Und trotzdem ist aus kaum einer Gemeinde zu hören, dass es zurzeit zu wenig Wohnungen gäbe. «Das Angebot an Erstwohnungen in der Gemeinde Celerina wird als gerade richtig eingeschätzt», schreibt Gemeindeganzlist Beat Gruber. Eine Meinung, die von einer Mehrheit der Gemeinden geteilt wird. Einzig in Samedan spricht Gemeindepräsident Jon Fadri Huder von einem Überangebot an leerstehenden Wohnungen. In Zuoz gibt es gemäss Gemeindeganzschreiber Claudio Duschletta genügend freie Wohnungen, aber

weniger als auch schon. In Bever fehlen vor allem Familienwohnungen-/Überbauungen.

Angesichts des offensichtlich gedeckten Bedarfs an Wohnungen für Ortsansässige erstaunt es nicht, dass in den kommenden Jahren nur wenige grössere Projekte geplant sind. In Bever könnten je nach Ausgang der Quartierplanung Bügls Suot neue Wohnungen entstehen, in La Punt gibt es in den Jahren 2019 und 2020 im Gebiet Truochs/La Resgia zehn Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten. Ausnahmen sind Sils, wo die Gemeinde Eigentümerin von drei Parzellen im Quartier «Seglias»

ist. Dort könnten bei Interesse knapp 3000 m² BGF Wohnfläche realisiert werden. In St. Moritz befinden sich 27 Wohnungen an der Via Tinus (im Baurecht) bereits im Bau. Zudem sind 202 Wohnungen von Privaten geplant: 168 in der Chesa Engiadina (ehemals Hotel Edelweiss) und 23 an der Via Cuorta.

Mietpreise sind gesunken

Und wie verhält es sich mit den Preisen? Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli sagt, dass die Wohnungsmieten im günstigen Bereich im letzten Jahrzehnt um 17,3 Prozent zurückgegangen sind. Und gemäss dem

Immo-Monitoring von Wüest und Partner sind die Mietpreise (Erst- und Zweitwohnungen) in den Tourismusgemeinden zwischen Mitte 2015 und 2017 um 8,6 Prozent gesunken. Grund sei die sehr rege Neubautätigkeit vor der Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative, die nicht nur das Wohneigentumssegment, sondern auch den Mietwohnungsmarkt mit neuen Objekten geflutet habe. Unter anderem wegen der Erstwohnungsanteilsregelung. Was ein Immobilienexperte zur Nachfrage, zu den Preisen und den Leerständen auf dem Wohnungsmarkt sagt, steht auf **Seite 3**

Forum für Kultur und Tourismus Graubünden

Chur Am letzten Freitag fand das zweite «Forum Kulturtourismus Graubünden» statt. Dabei ging es im Projektverlauf darum, Beispiele aus dem Zusammenwirken von Kultur und Tourismus aufzuzeigen und die Akteure untereinander noch besser zu vernetzen. Um den Kulturtourismus im Kanton zu etablieren, ist zwingend auch die Mitwirkung politischer Institutionen notwendig. Gleich zwei Regierungsräte legten deshalb ihre Sicht der Dinge dar und stellten sich der Diskussion. (jd) **Seite 5**

Schreiben braucht Köpfchen

Sils Am vergangenen Wochenende fanden sich die drei Gewinnerinnen des Schreibwettbewerbs 2017 der «Engadiner Post/Posta Ladina» zu einer Schreibwerkstatt im Hotel Waldhaus in Sils ein. Die Gewinnerin Michelle Mariano, die Zweitplatzierte, Fabienne Alder, und die Drittplatzierte, Alissa Badertscher, lernten, dass eine gute Geschichte durchdacht sein muss. Neben guten Charakteren sollte der Leser auch eine gute und spannende Geschichte vorfinden, die einen roten Faden haben muss, so Autor Patrick Nussbaumer, der durch das Wochenende geleitet hat. Meistens funktioniert einfaches Drauflosschreiben nicht. Spass und Kreativität durften nicht fehlen, und so wurde ein Waldspaziergang bei strahlend schönem Wetter plötzlich zu einer kleinen Schneeballschlacht. (eb) **Seite 6**

Cumbat permanent pels fits d'aua

Energia Engiadina La radunanza da delegats da la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) ha gnü lö d'incuort illa sala polivalenta da Cinuos-chel. Cul rapport annual ha Not Carl, il president da la CEE, dat ün'invista in l'on da gestiun da la corporaziun dals cumüns concessiunaris. Cuntaint d'eira el cun l'andamaint dals differents progets chi sun gnüts lantschats durant ils ultims ons. Pissers fa la situaziun dal marchà da la forza electrica e las attachas permanentas als fits d'aua. Ushè d'eira, tenor el, il 2017 ün on important per quai chi riguarda l'ingaschamaint dals cumüns concessiunaris per mantgnair ils fits d'aua sün l'otezza actuala. Per esser pronts per ün eventual referendum propuona la suprastanza da la Cumünanza d'interess dals cumüns concessiunaris dal Grischun da s-chaffir ün fondo correspondent. (anr/afi) **Pagina 7**

Il turissem es da grond'importanza

Commerzi e mansteranza La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha salvà in venderdi passà sia radunanza generala a Zernez. Sper las tractandas ordinaras sun ils preschaints gnüts orientats davart l'exposiziun da commerzi e mansteranza EBexpo chi ha lö dals 27 fin als 29 avrigl 2018 illa halla da glatsch Gurlaina a Scuol. Pro quell'exposiziun vöglan ils responsabels dar pais impustüt sün pusibilitats da giarsunadi per la giuventüna. Davo la radunanza ha gnü lö ün referat da la directura da la destinaziun turistica, Martina Stadler, davart l'importanza dal turissem illa regiun. Il facit da quel referat es stat da promover la cuntantezza dal giast per cha quel tuorna a far sias vacanzas illa destinaziun da vacanzas da Scuol, da Samignun e da la Val Müstair. (anr/bcs) **Pagina 7**

Klarheit – ein wahrer Luxus

Pontresina «Es gibt Kunden, die kommen regelmässig zu einer «Strategiesitzung» mit sich selbst, weil sie erlebt haben, wie gut es für sie ist, sich damit auseinanderzusetzen, wo sie in ihrem Leben hinwollen und ob sie auf «Kurs» sind», so Thomas Theurillat, Psychologe und Bergführer und in dieser Wintersaison Mental Coach im Grandhotel Kronenhof Pontresina. Er stellt fest, dass seine Klienten nach einem Coaching sehr dankbar für die eigenen Erkenntnisse und die gewonnene Klarheit sind, weil sie ihre Themen endlich einmal aufsplitten und einzeln betrachten konnten – die Fakten, Emotionen und Bedürfnisse. Männer, so Theurillat, fragten sich oft, weshalb sie sich ihren Problemen und Sorgen nicht schon eher gestellt haben. (mb) **Seite 11**



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Verlängerung der Planungszone „Schützenswerte Bauten und Anlagen“

Anlässlich seiner Sitzung vom 8. Februar 2018 hat der Gemeindevorstand beschlossen, über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone zu erlassen mit dem Ziel, die schützenswerten Bauten und Anlagen in den Generellen Gestaltungsplan aufzunehmen, um sie auf diese Art und Weise definitiv zu schützen.

Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit einer Departementsverfügung vom 16. März 2018 die seit 8. Februar 2010 geltende Planungszone bis zum 8. Februar 2020 verlängert.

St. Moritz, 26. März 2018

Im Auftrag
des Gemeindevorstandes
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Kehrichtabfuhrunde

Die Kehrichtabfuhrunde vom Karfreitag, 30. März 2018, fällt aus und wird am **Donnerstag, 29. März 2018**, vorgeholt.

Die Kehrichtabfuhrunde vom Ostermontag, 2. April 2018, fällt aus und wird am **Dienstag, 3. April 2018**, nachgeholt.

Die Kartonsammlung vom Karfreitag, 30. März 2018, fällt aus und wird am **Donnerstag, 29. März 2018**, vorgeholt.

Die Wertstoffhalle beim Bahnhof bleibt über die Oster-Feiertage (auch am Samstag) geschlossen. Am darauffolgenden **Dienstag, 3. April 2018**, ist die Halle ausnahmsweise geöffnet.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern.

St. Moritz, 27. März 2018

Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Andri Lüthi,
Bügl da la Nina 1,
7503 Samedan

Bauprojekt: Umbau bestehendes
Wohnhaus

Strasse: Plazzet 5

Parzelle Nr.: 1374

Nutzungszone: Kern- und Ortsbild-
schutzzone

Auflagefrist: vom 28. März 2018
bis 16. April 2018

Die Pläne liegen auf der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 23. März 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publiche da la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Andri Lüthi,
Bügl da la Nina 1,
7503 Samedan

Proget: Renovaziun chesa
d'abiter existenta

Via: Plazzet 5

Parcella nr.: 1374

Zona d'utilisaziun: Zona da minz e zona
cun protecziun da la
fatscha dal lö

Termin d'exposiziun: dals 28 marz 2018 fin
als 16 avrigl 2018

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 23 marz 2018

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Veranstaltungen

Back to the Roots im Kunstraum Riss

Samedan Morgen Mittwoch findet das erste Konzert der Back-to-the-Roots-Reihe um 20.30 Uhr im Kunstraum Riss in Samedan statt. In der heimeligen Atmosphäre des Kunstraums Riss spielen Fabio Treves und sein Musikerfreund Alex Kid Gariazzo. Fabio Treves, in Blues-Kreisen besser bekannt un-

ter seinem Spitznamen «Lambrate Puma», spielt die Mundharmonika wie kaum ein anderer.

Er begann 1974 mit seiner Treves Blues Band. Seine Konzerte sind eine Reise durch die Geschichte der frühen, archaischen Blues-Lieder über den elektrischen Chicago Blues bis hin in die Moderne.

Umgang mit der Zeit

Am Donnerstag, 29. März, um 17.30 Uhr, findet im Pavillon Chesa Fonio in Sils Maria ein Vortrag mit Illustrationen von Joachim Jung zum Schriftsteller Friedrich Nietzsche statt.

Friedrich Nietzsche hat darüber, wie Menschen mit Zeit umgehen und wie sich dieser Umgang auf ihre Lebensordnung auswirkt, unter vielfältig wechsel-

den Perspektiven nachgedacht. In den Spannungsfeldern von Arbeit und Muse, von Erlebnishunger und Langeweile, von Gewohntem und Neuem, von Gesundheit und Krankheit kann unser jeweiliges Verhältnis zur Zeit und dem Umgang mit ihr darüber entscheiden, ob es gelingt, sie in unserem Leben zu befreunden, um nicht am Ende nur ihr Sklave ge-

Führung durch das Maloja Palace

Maloja Im Rahmen des Artipasto culturale Bregaglia organisiert der Verein arco maloja am Sonntag, 1. April um 17.00 Uhr eine Führung mit der Kunsthistorikerin Dora Lardelli. Sie wird anschaulichen, was von der Belle Epoque im Maloja Palace noch sichtbar ist. Der belgische Graf Camille de Renesse hatte sich vorgenommen, in Maloja ein «Monte Carlo der Alpen» zu er-

richten, wo sich die Noblesse aus aller Welt treffen und das Glück beim Geldspiel versuchen sollte. Tatsächlich gelang es ihm, 1882 – 1884 ein Etablissement mit gewissen Ähnlichkeiten zum Casino Monte Carlo zu realisieren, weit weg von städtischen Zentren, nah am Wasser, mit Spielkasino und damals modischer neobarocker Architektur. Gut erkennbar ist auch heute noch der

geometrisch angelegte Parkgarten mit Alleen und dekorativen, blattförmig angeordneten Baumpflanzungen. Die Umgebung des Palace Maloja ist wegen ihrer Einzigartigkeit heute im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen. (Einges.)

Anmeldung: 081 822 15 55, info@bregaglia.ch

Essstörung – unterschätzte Erkrankung

St. Moritz Essstörungen wie Mager-sucht und Bulimie sind heutzutage leider relativ häufig in der Bevölkerung anzutreffen – nicht nur bei jungen Frauen.

Oft werden diese Krankheiten unterschätzt, dabei ist gerade die Anorexia nervosa eine Diagnose, welche sehr häufig festgestellt wird und eine der höchsten Sterberaten aufweist.

Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) veranstalten zum Thema «Essstörungen – Unterschätzte Erkrankungen» morgen Mittwoch um 19.00 Uhr im Konzertsaal des Heilbades in St. Moritz ein Referat über diese Erkrankung. Referent ist Dr. med. Mi-

chel Schlim, Oberarzt PDGR. Am Ende des Referats haben die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Beim anschliessenden Apéro können individuelle Anliegen geklärt werden. Die Veranstaltung ist öffentlich, und der Eintritt ist frei.

Im April findet ein nächster Vortrag zum Thema «Vergesslichkeit im Alter – Wann ist eine Demenzabklärung sinnvoll?» statt. (Einges.)

Informationen zum Jahresprogramm
des Psychiatrischen Dienstes
Graubünden unter: www.pdgr.ch.

45 000 Franken für die Bobbahn

Am ersten Olympia-Bob-Run-Charity-Event zeigten sich die Gäste spendabel



Christian Meili (links), Präsident der Betriebskommission, und Damian Gianola, Geschäftsführer Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina, nehmen den Erlös des Charity Events entgegen.

Foto: z.Vfg

von 100 Gramm Gold. Damian Gianola zeigte sich mit dem Abend sehr zufrieden: «Ich bin überwältigt und glücklich, dass diese innovative Idee so gut angekommen ist. Der Event war

wirklich ein voller Erfolg und der Erlös von 45000 Franken für den Olympia Bob Run kann nun für die Förderung des Sports sowie für die Infrastruktur eingesetzt werden.» (Einges.)

Orgelkonzert

Silvaplana Am Ostersonntag, 1. April, findet in der evangelischen Kirche Silvaplana um 20.30 Uhr ein Orgelkonzert von Simone Veber statt. Umrahmt wird es mit Lesungen von Pfarrer Urs Zangger aus einem Buch von Lorenz Marti, «Der Innere Kompass». Diese wird im Chor der Kirche auf Leinwand übertragen.

Der erste Teil besteht aus vier Werken von Johann Sebastian Bach und steht für die Passionszeit, die an Ostern zu Ende geht. Der zweite Teil umfasst Werke von zeitgenössischen Komponisten und leitet damit über in die Osterzeit. Hier spielt Veber neben Kompositionen von Bruno Rattini und Pop-X ein Stück von Philip Glass, dem Altmeister dieses Stils, der «Minimal Music» genannt wird. (Einges.)

Zu vermieten in St. Moritz an der Via Chavallera 14

2 ½-Zimmer-Wohnung im 1. OG
Dauermiete (Erstwohnung)
schöne See- und Bergsicht; neuwertig; Parkettboden; Balkon;
Kellerabteil; Lift
Vermietung ab 1. Juni 2018 oder nach Vereinbarung
Miete: CHF 1650.– p/Mt. plus NK
auf Wunsch PP in Tiefgarage
(CHF 150 p/Mt.)

3-Zimmer-Wohnung im EG
Dauermiete (Erstwohnung)
schöne Bergsicht; neuwertig;
Parkettboden; Gartensitzplatz;
Kellerabteil; Lift
Vermietung ab 1. Juli 2018
Miete: CHF 2000.– p/Mt. plus NK
auf Wunsch PP in Tiefgarage
(CHF 150.– p/Mt.)

Wir suchen für diese Wohnung einen Mieter, der an der **Hauswartstelle für die Liegenschaft interessiert ist**; wird separat entschädigt.

grosszügige Bürofläche im EG
(175 m²) ideal für Arztpraxis,
Architektur-, Anwalt- oder Treuhandbüro etc.; eigener Zugang über Aussentreppe; Lift ab Tiefgarage; Sitzplatz; grosser Archiv/Lagerraum
Vermietung per sofort oder nach Vereinbarung
Miete: CHF 3000.– p/Mt. plus NK
auf Wunsch bis zu 3 PP in Tiefgarage (je CHF 150.– p/Mt.)

Interessiert? Ich freue mich auf Ihren Anruf:
Telefon: 076 322 76 30 (C. Torri)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

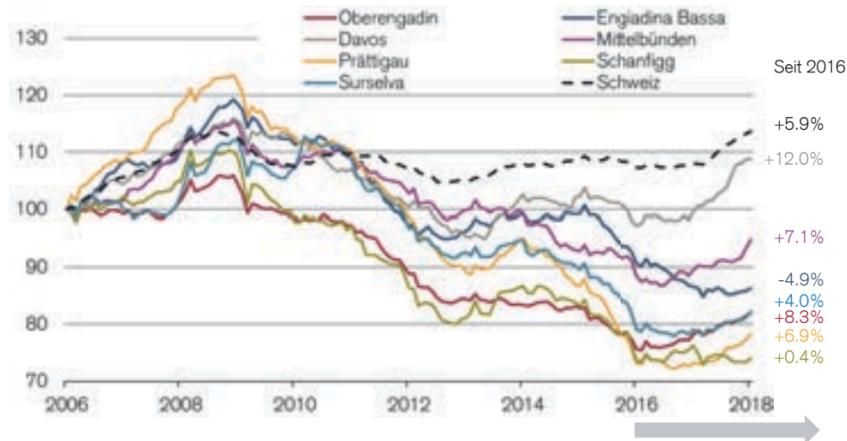
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Aboservice:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

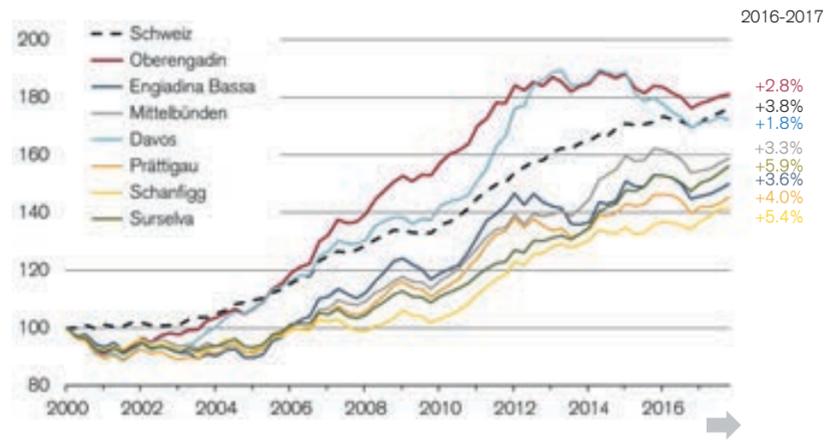
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fassler

Logiernächte



Quelle: Credit Suisse, Bundesamt für Statistik

Preisentwicklung Wohneigentum



Quelle: Wüest Partner, Credit Suisse; letzter Datenpunkt: 4.Q.2017

Steigende Logiernächte, steigende Preise: Nach dem Tiefpunkt zu Jahresbeginn 2016 legen die Logiernächte im Oberengadin wieder zu, während sie im Unterengadin noch einmal zurückgegangen sind (Grafik links). Beim Wohneigentum haben die Preise im ganzen Engadin angezogen. Grafik: Credit Suisse

Die gute Konjunktur stützt den Immobilienmarkt

Auch im Engadin dürften sich die Preise erholen – die Bautätigkeit bleibt auf niedrigem Niveau

Ob Ferienwohnungen gekauft werden oder nicht, hängt vor allem bei Schweizern stark von der wirtschaftlichen Situation ab. Diesbezüglich präsentieren sich die Vorzeichen günstig.

RETO STIFEL

«Die Konjunktur kommt wie gerufen», heisst es in der Studie «Immobilienmarkt 2018» der Credit Suisse, welche am vergangenen Donnerstag in St. Moritz einem interessierten Publikum vorgestellt worden ist. Der Schweizer Immobilienmarkt wird durch eine rekordhohe Ausweitung, wachsende Leerstände und den Druck auf die Mieten belastet. Gegensteuer gibt die konjunkturbedingte Belebung der Nachfrage wie Thomas Rieder, Senior Economist der Credit Suisse in seinen Ausführungen aufzeigte (siehe auch Interview auf dieser Seite).

Logiernächte: Tiefpunkt überwunden Rieder ging dabei auf die Entwicklung in der Region ein. Erfreulich sei, dass nach dem absoluten Tiefstand Anfang

2016 die Logiernächte in der Hotellerie wieder zugelegt hätten. Mit einem Plus von 8,3 Prozent belegt das Oberengadin unter den Bündner Tourismusdestinationen Rang zwei, nur in Davos war der Zuwachs in dieser Zeitperiode noch stärker.

Das Minus von knapp sechs Prozent im Unterengadin lässt sich zumindest teilweise mit dem Wegfall von Hotelbetten (Robinson Club Hotel Schweizerhof Vulpera) erklären. Eigentliche Wachstumstreiber im Oberengadin sind die Schweizer Gäste. Sie erzielen mehr Logiernächte als noch 2006. Schwach bleibt in den Regionen die Bevölkerungsdynamik. Mit einem Wachstum von 0,3 Prozent pro Jahr schneidet das Oberengadin im Vergleich zu anderen Bündner Destinationen allerdings überdurchschnittlich ab. Für Davos beispielsweise wird ein Minus von 0,5 Prozent prognostiziert.

Wegen der fortschreitenden Digitalisierung gewinnt gemäss Rieder Airbnb auch im Kanton Graubünden zunehmend an Bedeutung. Der Marktanteil von Airbnb, gemessen am Bettenangebot, betrug im Kanton im Juni 2017 rund 15 Prozent, im Kanton Wallis wird schon jedes fünfte Bett über

Airbnb gebucht. «Ein Trend, der immer wichtiger wird», sagte Rieder.

Wenig los auf dem Bau

Weiterhin auf sehr niedrigem Niveau bleibt die Bautätigkeit sowohl im Ober- als auch im Unterengadin. Stark limitierend wirkt diesbezüglich das nationale Zweitwohnungsgesetz. Im Oberengadin sind im letzten Jahr keine 20 Wohnun-

gen neu gebaut worden, im Unterengadin waren es weniger als zehn. Zum Vergleich: Im Spitzenjahr 2003 wurden im Oberengadin knapp 600 Bewilligungen erteilt, im Unterengadin waren es 2013 – kurz vor Inkrafttreten der Gesetzgebung – rund 220. Festgestellt wird in der Studie weiter, dass das Angebot sowohl an Eigentums- als auch an Mietwohnungen seit drei Quartalen wieder rückläufig ist.

Steigend ist hingegen die Nachfrage nach Zweitwohnungen (siehe auch Interview), was infolge der fehlenden Neubautätigkeit auch die Preise wieder anziehen lassen würde. Nach einer leichten Baisse bis Mitte 2016 sind die Preise für Wohneigentum in den vergangenen zwölf Monaten im Oberengadin um 2,8 und im Unterengadin sogar um 3,6 Prozent gestiegen. Bei dieser Statistik wird allerdings nicht unterschieden, um welche Wohnungstypen (altrechtliche, Erstwohnungen etc.) es sich handelt. Rieder erwartet auch für die Zukunft leicht steigende Preise.

Immer noch teures Wohneigentum Nachfragefördernd wirkt sich, wie eingangs bereits erwähnt, die gute Konjunkturlage in der Schweiz aus. Als nachfragehemmend erweisen sich hingegen die noch immer hohen Preise. «Längst nicht alle Personen in der Schweiz können sich Wohneigentum leisten», sagte Rieder. Selbst dann nicht, wenn die Hypothekenzinsen immer noch sehr niedrig sind. Laut Rieder erwartet die CS bei den Libor-Hypotheken eine Seitwärtsbewegung, während die Festzinshypotheken in diesem als auch im kommenden Jahr leicht ansteigen dürften. «Immer noch auf einem tiefen Niveau», sagte er.

Geschäfte bekommen den Online-Druck zu spüren

In einem kurzen Exkurs ging Thomas Rieder in seinem Vortrag auf die Auswirkungen des Online-Handels auf traditionelle Verkaufsgeschäfte ein. Als Beispiel führte er die Geschäftsaufgabe der Wega Buchhandlung in St. Moritz an. Bücher könnten heute schnell und unkompliziert online gekauft werden, was traditionelle Buchhandlungen unter Druck bringe. Mit einem Anteil von acht Prozent sei der Online-Handel international gesehen noch gering.

In Grossbritannien beispielsweise betrage der Anteil bereits 17 Prozent, in China seien es knapp 20 Prozent, dies trotz einer deutlich - der fehlenden techni-

schon Verbreitung im ländlichen Raum wegen - niedrigeren Internetnutzung. Profitieren würden neben dem Online-Handel Convenience Stores wie Tankstellenshops, leiden dürfte das traditionelle Warenhaus, vor allem dann, wenn es nicht an einer Einkaufsstrasse in Top-Lage liegt. Eine zunehmend wichtige Funktion nehmen Verkaufsflächen in Form von sogenannten Showrooms ein, so Rieder. Diese würden Firmen unterhalten, um vor Ort Präsenz zu markieren. Darum beurteilt Rieder die Ausgangslage in St. Moritz mit seinen vielen Luxusgeschäften diesbezüglich deutlich besser als beispielsweise in Davos. (rs)

Schweizer kaufen wieder mehr Ferienwohnungen

CS-Ökonom Thomas Rieder spricht für die Schweizer Nachfrage von einer Trendwende

Die gute Wirtschaftslage macht's möglich: Zweitwohnungen in der Schweiz werden wieder besser verkauft. Davon nicht profitieren dürfte aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Baubranche.

RETO STIFEL

Thomas Rieder, die Nachfrage nach Zweitwohnungen nimmt gemäss der CS-Studie wieder zu. Ist das bereits eine Trendwende?

Thomas Rieder*: Es deutet einiges darauf hin, ja. Allerdings erst bei der Nachfrage aus der Schweiz, bei ausländischen Interessenten kann noch nicht von einer Trendwende gesprochen werden.

Wo sehen Sie die Gründe?

Für die Schweizer ist dies auf die bessere Wirtschaftssituation zurückzuführen. Gerade bei wichtigen Entscheidungen wie beim Kauf einer Ferienwohnung ist der wirtschaftliche Aspekt essenziell. Für Ausländer ist der starke Schweizer Franken immer noch ein Thema. Für



Thomas Rieder von der Credit Suisse beschäftigt sich mit dem Immobilienmarkt. Foto: z. Vfg

potenzielle ausländische Käufer sind die Wohnungen im Vergleich zum Angebot in den österreichischen, französi-

schen oder italienischen Alpen immer noch sehr teuer.

Die Bautätigkeit dürfte das aufgrund des Zweitwohnungsgesetzes kaum ankurbeln. Also wird der bestehende Bestand wieder besser verkauft?

Dem ist so. Vor allem bestehende Ferienwohnungen ohne Nutzungseinschränkungen dürften von der gestiegenen Nachfrage profitieren.

Immer mehr Wohnungen im Mietwohnungsmarkt stehen leer. Warum?

Diese Aussage ist mit Vorsicht zu genießen. Es ist richtig; alleine abgestützt auf die Leerwohnungsziffer hatten wir im letzten Sommer im Engadin einen Höchststand zu verzeichnen.

Die quartalsweise erhobene Angebotsziffer zeigt jedoch seit einem halben Jahr wieder einen Rückgang der ausgeschriebenen Mietwohnungen, was eine Verbesserung der Situation bedeutet.

Hinzu kommt, dass die jeweils per 1. Juni erhobene Leerstandsstatistik gerade in Tourismusgebieten mit Vorsicht interpretiert werden muss. In der Statistik tauchen neben den Mietwoh-

nungen für Einheimische auch Wohnungen auf, die ganzjährig als Ferienwohnungen vermietet werden. Auch in diesem Segment war die Nachfrage in den letzten Jahren rückläufig. Wir gehen aber auch hier von einer Trendwende aus.

Sind Leerstandsziffern bei Mietwohnungen von fünf Prozent im Oberengadin und über sieben Prozent im Unterengadin tatsächlich ein Problem?

Für den Besitzer ja, er würde die Wohnung lieber vermieten. Aber, wie gesagt, die Angebotsziffer zeigt eine Verbesserung der Situation.

Hinzu kommt, dass das Engadin als Feriendestination sehr attraktiv bleibt. Zudem entstehen im Engadin kaum noch neue Wohnungen. Das wiederum wird dazu führen, dass die bestehenden Wohnungen wieder besser vermietet werden können.

Eine hypothetische Frage: Wie könnte der Wohnungsmarkt mit den heutigen Rahmenbedingungen im Engadin aussehen, wenn es die Zweitwohnungsinitiative nie gegeben hätte respektive wenn sie abgelehnt worden wäre?

Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat in einer ersten Phase zu einer sehr grossen Unsicherheit geführt. Lange war nicht bekannt, was noch gebaut werden darf. Die Folge war, dass sehr viele potenzielle Käufer abgewartet haben. Wäre das nicht passiert, wäre die Nachfrage nach Ferienwohnungen zumindest bei den Schweizer Käufern weiterhin vorhanden gewesen, wenn auch aufgrund der damaligen konjunkturellen Situation nicht mehr ganz so gross.

Und bei den Ausländern?

Auch die waren verunsichert und haben sich vom Schweizer Immobilienmarkt zurückgezogen. Aber eine viele grössere Rolle spielt hier die Wechselkursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro. Ich denke, selbst wenn die Zweitwohnungsinitiative abgelehnt worden wäre, hätten wir in den letzten Jahren aufgrund des starken Franken in diesem Segment einen deutlichen Rückgang an Käufern zu verzeichnen gehabt.

*Thomas Rieder ist Senior Economist in der Abteilung Swiss Real Estate Economics der Credit Suisse.

-30%

4.35
statt 6.25

Agri Natura Schweinsfilet
am Stück, 100 g

Leisi Quick Blätterteig
div. Sorten, z.B. rund, 230 g

2.80
statt 3.60

Mövenpick Classics
div. Sorten, z.B. Vanilla Dream, 900 ml

9.40
statt 11.80

-38%

2.95
statt 4.80

Erdbeeren
Italien/Spanien, 500 g

-28%

8.90
statt 12.50

Spargeln grün
Herkunft siehe Etikette, kg

Ab Mittwoch Frische-Aktionen

3.65
statt 4.60

Le Prestige Gewürzschinken
geschnitten, 100 g

5.90
statt 7.40

Emmi Vollrahm UHT
Duo, 2 x 5 dl

Volg Aktion

Montag, 26.3. bis Samstag, 31.3.18

10.95
statt 14.20

Lindt Schokolade
div. Sorten, z.B. 5 x 100 g ass. Milch, Milch-Nuss, Double Lait, Chocholetti Milch und Cresta Classic

7.20
statt 9.60

-25%

Ramseier Fruchtsäfte
div. Sorten, z.B. Multivitamin, 4 x 1 l

17.50
statt 21.90

Caffè Chicco d'Oro
div. Sorten, z.B. Bohnen, 2 x 500 g

8.95
statt 11.55

Kambly Aperogebäck
div. Sorten, z.B. Goldfish the Original, 3 x 160 g

6.50
statt 8.50

Zweifel Chips XXL
div. Sorten, z.B. Paprika, 380 g oder Nature, 400 g

3.65
statt 4.60

Chirat Essiggemüse
div. Sorten, z.B. Gurken, 430 g

1.55
statt 1.95

Knorr Saucen
div. Sorten, z.B. Curry, 33 g

9.60
statt 12.30

Feldschlösschen Original
Dose, 6 x 50 cl

-27%

14.95
statt 20.50

Marqués de Riscal Rioja DOCa Reserva
Spanien, 75 cl, 2013

6.90
statt 9.10

Ajax
div. Sorten, z.B. Glasreiniger, Spray und Refill, 2 x 500 ml

SUCHARD EXPRESS
2 x 1 kg **15.40**
statt 18.20

LIPTON TEA
z.B. Yellow Label, 20 Beutel **2.15**
statt 2.55

VOLG GEMÜSEKONSERVEN
div. Sorten, z.B. Erbsen/Karotten fein, 2x260g **3.10**
statt 3.70

CASTEL PASTELLI
4er-Pack, 100 g **2.70**
statt 3.20

THOMY MAYONNAISE
div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g **4.90**
statt 5.80

HERO PASTETENFÜLLUNG
div. Sorten, z.B. Original, 2 x 415 g **9.95**
statt 12.20

GILLETTE BLUE
Plus Slalom, 2 x 10 Stück **11.40**
statt 13.50

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und fründlich **Volg**

Silvaplana
zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung, helle und ruhige

1-Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer und Küche
Tel. 079 291 45 72

In Dauermiete gesucht:
2½-Zimmer-Wohnung
in Sils bis Zuoz
von einheimischem Pensionär
Chiffre A28179
Gammeter Media
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Kehrriichtabfuhr über Ostern 2018

Die Kehrriichtabfuhr vom Freitag, 30. März 2018 wird am Donnerstag, 29. März 2018 vorgeholt
Montag, 2. April 2018 wird am Dienstag, 3. April 2018 nachgeholt

Dies gilt für die Gemeinden:
Bregaglia, Sils i.E., Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt-Chamues-ch, Madulain, Zuoz und S-chanf

Region Maloja
Abfallbewirtschaftung
Tel. 081/852 18 76
E-Mail info@regio-maloja.ch

Totalliquidation
wegen Geschäftsaufgabe
30% bis 50% Rabatt
auf alle Artikel.
Vom 31. März bis 7. April

Via da la Staziun 38 | 7504 Pontresina
Telefon: 081 834 57 00 | Mail: br@babyengadin.ch

mountains.ch **MARGUNS**
Sternbar

Jukebox with DJ Rolf
Auch diesen Winter startet DJ Rolf durch und bringt die Musik, die Euch gefällt. Fühlt die Musik und nehmt den Flow der Piste mit auf die Tanzfläche!

31. März

Zwischenzeit!

Im April und Mai erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischenzeit offen!».
Dieses Jahr gilt diese Aktion auch für «Il Grigione Italiano».
Nutzen Sie die Gelegenheit und zeigen Sie mit Ihrem Inserat, dass auch Ihr Geschäft in der Zwischesaison offen ist. Gilt nicht für Stellen und Immobilien sowie LocalPoint-Zuschläge.

Erscheinung: 17. und 24. April 2018 und 1., 8. und 15. Mai 2018
Inserateschluss: 11. April 2018
Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Ein Sonderangebot für Sie!
Wir platzieren 5 Inserate, Sie bezahlen nur 3!

Das Medienhaus der Engadiner

«Kulturträger und Touristen sind wir alle»

Cordula Seger lädt zur aktiven Teilnahme an der Projektentwicklung «Kulturtourismus Graubünden»

Das Forum «Kulturtourismus» will möglichst viele Akteure aus Kultur und Tourismus zusammenbringen. Entstehen soll daraus eine Palette neuer Angebote und mehr Miteinander. Trotz vereinzelter Kritik sind bereits weitere Schritte geplant.

JON DUSCHLETTA

Kulturtourismus beginnt überall dort, wo der Mensch das Interesse am Ort seines Lebens und Wirkens weiterträgt. So äusserte sich die neue Leiterin des Instituts für Kulturforschung Graubünden, Cordula Seger, in ihrem Schlusswort zum zweiten Forum «Kulturtourismus Graubünden» am Freitag in Chur. «Kulturtourismus für uns selbst, unsere Nachbarn und selbstredend auch für unsere Gäste. Denn Kulturträger und Touristen sind wir alle», so Kulturwissenschaftlerin Seger.

Nicht umsonst sei Graubünden eine begehrte Landschaft und eine vielschichtige Kulturregion, in der gewohnt und die von Touristen besucht werde. «Um Kultur und Tourismus noch besser zu vernetzen, braucht es ein starkes Miteinander, gemeinsame Teilhabe am Ganzen, angeregte Debatten und auch das Bewusstsein, dass Kultur und Tourismus unseren Alltag durchdringen», so Cordula Seger.

«Differenzierung über die Kultur»

Neben dem Institut für Kulturforschung Graubünden ist die ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und nachhaltige Entwicklung Wergenstein stark in die Projektentwicklung eingebunden. Stefan Forster ist Professor und leitet am ZHAW die Forschungsbereiche Tourismus und nachhaltige Entwicklung. In «hoher Qualität und der Differenzierung über einen einzigartigen Kulturtourismus» sieht Forster denn auch die besten Zukunftschancen des Tourismus in Graubünden.

Aus diesen Überlegungen ist das Projekt «Kulturtourismus Graubünden» entstanden. Mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) wurde für die erste Projektentwicklungsphase 2018 ein Anschubkredit von 40000 bis 50000 Franken vorbesprochen. In dieser Phase sollen Grundlagen, Ziele und Massnahmen definiert sowie Trägerschaft, Organisation und Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden. Weitere Resultate erhoffen sich die Initianten von einem für den 24. August anberaumten Workshop.

Am Forum wurde nicht nur viel Theorie vermittelt, sondern gleich auch konkrete Beispiele. Die letztjäh-

rige Kunstveranstaltung «Arte Albigna» im Bergell gab ein solches Beispiel ab. Michael Kirchner, Geschäftsführer von Bregaglia Engadin Turismo, zeigte auf, wie stark der «Dialog zwischen Natur und Kultur» wirkte: «Arte Albigna hat mehr lokale Wertschöpfung generiert, als wir uns vorstellen konnten. Wir haben erlebt, wie im Bergell – als Ort der Inspiration – Erlebnisse und Mehrwerte geschaffen wurden.»

Von «Arte Albigna» bis «Kultur Wallis»

So verzeichneten die Werkseilbahn Albigna und die Küche der Capanna da l'Albigna dank der Kunstveranstaltung und deren Auseinandersetzung mit dem Bergell, seiner Landschaft und Natur sowie Mensch und Kunst 50 Prozent mehr Umsatz. «Arte Albigna und ähnliche Projekte haben gezeigt, wie wichtig die touristische Positionierung nach innen und aussen ist», so Kirchner. «Aber nur, wenn auch die Einheimischen den Wert der Kultur vor Ort erkennen, bestehen Erfolgchancen.» Das Bergell will mit der diesjährigen Veranstaltung «Arte Castasegna» an diesen Erfolg anknüpfen und ab 2020 im Zweijahres-Rhythmus die «Bregaglia Biennale» ausrichten. Dies alles mit dem Nachfolger oder der Nachfolgerin von Michael Kirchner. Er verlässt die Tourismusorganisation nämlich nach acht Jahren per Ende der Wintersaison.

Weitere funktionierende Beispiele wurden präsentiert, darunter der 2010 gegründete Verein «Kultur Wallis», welcher zwischen dem Obergoms und der Region Genfersee als Kulturvermittler agiert. Ferner das Gesangsprojekt «Cultura – Kulturaustausch» oder der Verein der Kulturschaffenden «Kulturkanton GR».

Kultur provoziert Kollateralgewinne

Martin Vinzenz, CEO von Graubünden Ferien, zeigte in seinen Ausführungen auf, dass Kulturschaffenden, vorab Vermittlern von kulturellen Anlässen, oft

die Mittel für eine tourismusorientierte Werbung fehlten. «Auch fehlt eine Instanz, welche alle Mikrosuperlative bündelt und zwischen Kultur und Tourismus vermitteln kann.»

Aus politischer Sicht sprachen die beiden Regierungsräte Martin Jäger vom Amt für Kultur und Jon Domenic Parolini vom Amt für Wirtschaft und Tourismus. «Die Zukunft hat schon begonnen», sagte Jäger und sprach von «Kollateralgewinnen durch die Nebenwirkungen des Kulturförderungsgesetzes». Parolini beleuchtete die wirtschaftliche Seite und fragte kritisch, ob das Potenzial ausreichend genutzt werde und ob sich die Wertschöpfung alleine durch das Zusammenspiel von Kultur und Tourismus erhöhen liesse.

Vereinzelte Kritik wurde auch in der abschliessenden Diskussionsrunde geäussert. Beispielsweise darüber, ob es in der heutigen digitalisierten Welt nötig sei, immer neue Geschäftsstellen zu eröffnen. Die Engadiner Kulturvermittlerin Bettina Plattner vermisst hingegen die Diskussion um die indirekte Wertschöpfung. Diese Auseinandersetzung fehle im aktuellen Projekt, könnte aber Antworten geben auf Fragen wie: Wer konsumiert Kultur und wer bewegt sich in deren Umfeld? Diskutiert wurden auch Fragen nach der Behandlung von Institutionen mit kulturhistorischer Bedeutung wie die Rhätische Bahn oder Baudenkmäler und die ganz grundsätzliche Frage, was uns Kultur wert ist.

Cordula Seger wünscht sich eine aktive Teilnahme am geplanten Workshop. «Wir versuchen, bis dahin eingehende Anregungen und Kritikpunkte in den Projektentwurf aufzunehmen und den Dialog weiterzuführen.» In einem Jahr soll dann ein drittes Forum mit Berichten zu konkreten Umsetzungen stattfinden. «Dannzumal hoffentlich mit einer stärkeren Präsenz aus touristischen Kreisen», wünschte sich Seger.



Überraschendes lockt: Roman Signers Installation «Piaggio an der Mauer» aus dem Kunstprojekt «Arte Albigna 2017» im Bergell. Foto: Marie-Claire Jur

Forum für die Vernetzung von Kultur und Tourismus in Graubünden

Die Initianten des «Forum Kulturtourismus Graubünden» sind das Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) und die Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ZHAW in Wergenstein. Die beiden Institutionen sind gleichzeitig Träger des Projekts. Umgesetzt wird das Projekt in enger Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien. Ziel des Projekts ist eine gemeinsame Plattform für die zahlreichen Akteure im kantonalen Kulturtourismus zu schaffen, die Akteure besser miteinander zu vernetzen, Ideen zu entwickeln und umzusetzen und nicht zu-

letzt den Kulturtourismus in Graubünden zu etablieren. Zudem will das «Forum Kulturtourismus Graubünden» die Zusammenhänge aller Kulturwerte im Spannungsfeld von Landschaft, Gesellschaft und Tourismus thematisieren und die Bevölkerung dafür sensibilisieren.

Vor einem Jahr fand in Chur ein erstes entsprechendes Forum statt mit Input-Referaten und einer moderierten Podiumsdiskussion. Am letzten Freitag trafen sich die Akteure wiederum in Chur zu einem zweiten Forum. Dabei präsentierten Martin Vinzenz (Grau-

bünden Ferien), Nikolaus Schmid (Verein Kulturkanton Graubünden), Michael Kirchner (Arte Albigna, Bergell), Christian Klucker (Cultura – Kulturaustausch) und Jean Pierre Pralong (Kultur Wallis) Beispiele für solcherlei Vernetzung von Kultur und Tourismus. Zudem legten die beiden Regierungsräte Martin Jäger und Jon Domenic Parolini ihre Sicht der Dinge aus dem politischen Blickfeld der Ämter Kultur respektive Wirtschaft und Tourismus dar. (jd)

Weitere Informationen und Anmeldung für den weiterführenden Workshop am 24. August unter: www.graubuendenkulturtourismus.ch



Michael Kirchner von Bregaglia Engadin Turismo sprach in Chur über das Projekt «Arte Albigna». Foto: Jon Duschletta

Ein sicheres Dach über dem Kopf

Regelmässiger Unterhalt und Pflege eines Daches gewährleisten Sicherheit

Schäden an Dächern und Solaranlagen sind nach schneereichen Wintern häufig. Sie können durch professionelle Bauweise und regelmässigen Unterhalt vermieden werden.

Die Redewendung «ein sicheres Dach über dem Kopf» zeigt die hohe Bedeutung des Gebäudedaches. Es garantiert sicheres Wohnen. Werden Drittpersonen durch Dachlawinen oder herabstürzende Gebäudeteile wie lose Ziegel oder Solarpanels getroffen, werden die Gebäudeeigentümer haftpflichtig.

Mangelnder Unterhalt führt zu Kürzungen von Versicherungsleistungen. «Schäden an Dächern» sind die häufigsten und wertmässig zweithöchsten bei der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) gemeldeten Elementarschadensarten. Schneedruck und etwas seltener Windsturm sind die am häufigsten vorkommenden Ursachen.

Kontrollen empfehlen sich

Einer Medienmitteilung der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) zufolge ist der beste Schutz für ein Haus ein nach den Regeln der Baukunst erstelltes Dach, das regelmässig unterhalten wird. Ein fachmännisch erstelltes Giebeldach in Bergregionen hält fünf

Meter Neuschnee und rund eineinhalb Meter Alt- oder Nassschnee aus. Oft fragen Gebäudeeigentümer in Wintern wie diesem bei der GVG nach, ob sie das Dach durch Abschaufeln entlasten sollen. Grundsätzlich begrüsst die GVG diese Massnahme, aber nur, wenn sie durch einen Fachmann – den Dachdecker – ausgeführt wird. Die Arbeit auf einem schneebedeckten Dach ist für Nichtfachleute lebensgefährlich, und durch falsches Entfernen können zusätzliche Schäden entstehen. Die Kosten trägt der Eigentümer.

Die Versicherten können und sollen zur Schadenminderung beitragen, indem sie den Zustand des Daches nach jedem schweren Winter oder sicher alle

drei Jahre kontrollieren und nötige Reparaturen ausführen lassen. Das Solidaritätssystem soll nicht ausgehebelt werden, das heisst, es sollen nicht Schäden bezahlt werden, welche für die pflichtbewussten Gebäudeeigentümer zu Prämienhöhungen führen. Lose oder defekte Ziegel und Schneefänger müssen fachmännisch befestigt oder bei Bedarf ersetzt werden.

Steindächer brauchen mehr Pflege

Besonders in den Südtälern, im Hinterrhein, im Avers oder in Vals sieht man viele wunderschöne Steindächer. Steinplatten auf Dächern sind ästhetisch und langlebig. Sie bedürfen aber eines intensiven Unterhalts, weil sich

die Platten insbesondere in Wintern mit hohen Schneemengen verschieben. Was für die Eigentümer in früheren Jahrhunderten völlig klar war, nämlich eine jährliche Dachkontrolle und das Justieren verschobener Platten, wird heute leider oft vernachlässigt. Zurück bleiben dann nach einem Schneedruckwinter enttäuschte Versicherungskunden, weil Wasserinfiltrationsschäden durch die GVG nicht gedeckt sind. Auch für diese Kontrolle empfiehlt es sich, den Fachmann beizuziehen und nach jedem schneestarken Winter, ansonsten mindestens alle drei Jahre und bei unter 20-jährigen Dächern alle fünf Jahre eine Kontrolle durchzuführen. (Einges.)

Sprudelnde Kreativität bei Jungautorinnen

Ein spannendes Schreibwochenende im Hotel Waldhaus in Sils

Eine gute Geschichte ist mehr als nur Worte. Dies haben drei Jugendliche am letzten Wochenende durch Autor Patrick Nussbaumer erfahren. Dabei fehlte es weder an Kreativität noch an Spass.

EVELYN PRISCILLA BRUNNER



Vier Monate nach der Preisverleihung des Schreibwettbewerbs der «Engadiner Post/Posta Ladina» sitzen Michelle Mariano, Fabienne Alder und Alissa Badertscher im Hotel Waldhaus. Die drei Jugendlichen sind gespannt auf das, was sie in den nächsten 24 Stunden erwartet. «Heute Morgen war ich aufgeregt, ich fühlte mich geehrt, hier im Hotel Waldhaus sein zu dürfen!», freute sich Michelle Mariano. Auch Fabienne Alder kann ihr Glück kaum fassen und spricht für alle: «Wir freuen uns immer noch sehr, gewonnen zu haben.»

Schreiben braucht Köpfchen

Die drei Gewinnerinnen lernen von Schriftsteller Patrick Nussbaumer, dem Initianten des Schreibwettbewerbs, einiges über das Storytelling. Ein gutes Buch braucht einen roten Faden, verschiedene Charaktere und Perspektiven. Zudem muss der Leser es auch noch interessant finden. Fabienne Alder hat schon einiges gelernt: «Bisher habe ich einfach drauflos geschrieben. Dabei muss man beim Schreiben an so viel denken.» Etwas zu schreiben, was es noch nie gegeben habe, sei beinahe unmöglich. Wichtig sei, seinen eigenen Stil zu haben, sagt Patrick Nussbaumer. Er hat auch bereits eine nächste Aufgabe für die drei Jungautorinnen. Sie müssen sich in eine Stimmung ver-

setzen und so versuchen, den Wald, das Licht und die Natur wahrzunehmen. Anschliessend wird eine kurze Geschichte über den Spaziergang geschrieben, in der sich die Stimmung widerspiegeln soll. Der Leser sollte am Ende der Geschichte herausfinden, welche Stimmung die Autorin beschreibt.

In einer solchen Umgebung kommt die Kreativität nicht zu kurz. Einst brachten auch berühmte Schriftsteller wie Friedrich Dürrenmatt oder Hermann Hesse Zeit im Hotel Waldhaus. Während dem Spaziergang haben Fabienne Alder und Alissa Badertscher eine Idee: «Ma-

chen wir ein Foto und werfen Schnee in den Himmel!» So wurde das Foto auch gleich zum nächsten Instagram-Post.

Bald Bestseller-Autorin?

Durch die Schule haben die drei vom Schreibwettbewerb erfahren und sich entschieden mitzumachen. Dennoch hat keine der drei Gewinnerinnen den grossen Traum der Bestseller-Autorin vor Augen. Michelle Mariano beginnt im Sommer eine Lehre als Dentalassistentin in St. Moritz. Fabienne Alder legt ihren Fokus vor allem auf das Langlaufen. Sie geht zurzeit an die Scuola

Sportiva in Champfèr und möchte anschliessend an die Academia Engadina nach Samedan gehen. Ihr grösster Traum ist es, Profi-Langläuferin zu werden. Alissa absolviert im Sommer ein Austauschjahr in den USA. Anschliessend möchte sie eine Lehre als Hotelfachfrau beginnen.

Für die drei Jungautorinnen stehen an diesem Wochenende erstmal weitere Schreibübungen an. Zu Beginn des Wochenendes mussten sich alle mit drei Wörtern beschreiben. Die Aufgabe am Sonntag war, eine Geschichte anhand der Charakterzüge der anderen Gewin-

nerinnen zu schreiben. Nach diesem Wochenende sind Alissa Badertscher, Fabienne Alder und Michelle Mariano reicher an Erfahrungen, und vielleicht veröffentlicht die eine oder andere Teilnehmerin tatsächlich einmal ein Buch.

Info: Die Ausschreibung für den neuen Schreibwettbewerb erfolgt nach Ostern.

Unterstützt von



Alissa Badertscher, Fabienne Alder und Michelle Mariano bei ihrem Waldspaziergang (von links).

Foto: Evelyn Priscilla Brunner



Ein Tal – verschiedene Jahreszeiten

Während an einigen Stellen der Winter die Natur noch fest im Griff hat, gibt es Orte, an welchen der Frühling schon Einzug gefunden hat. Das Gemskitz an der Ofenpassstrasse ist schockiert vom vielen Schnee, der hier noch liegt. Der rund 14-jährige Steinbock oberhalb von Zernez hingegen kann sich sein Futter bereits auf aperen Stellen suchen. (ep) Foto: Marco Walther

Veranstaltung

Kletternachmittag

Samedan Am Mittwoch, 4. April, findet zum zwölften Mal der Kletternachmittag in der Mittelschule Samedan statt. Zum Indoor-Klettern sind Schülerinnen und Schüler der ersten bis neunten Klasse vom Mountain Shop Pontresina und der Academia Engiadina eingeladen. Bergführer und Sportlehrer der Mittelschule leiten den Anlass. (Einges.)

Die Anmeldung ist bis heute möglich:
www.academia-engiadina.ch/mittelschule

Anzeige



50plus: Dann direkt zur Darmkrebs-Vorsorge

Frühzeitig erkannt, ist Darmkrebs sehr gut heilbar. Nutzen Sie die Chance und ermitteln Sie gemeinsam mit Ihrem Apotheker Ihr persönliches Darmkrebsrisiko.

Die Aktion findet vom **1. März bis 14. April 2018** statt. Besuchen Sie uns und machen Sie den ersten Schritt zur Darmkrebsvorsorge!

www.nein-zu-darmkrebs.ch



Ice-Stupa-Dorf geschlossen

Pontresina Am 12. Dezember 2017 öffnete in Morteratsch bei Pontresina das erste Ice Stupa Village der Welt seine Räume mit Hunderten von Eiszapfen. Am vergangenen Sonntag, nach 103 Tagen, musste nun dieses einmalige Eisgebilde mit natürlich geformten Eisstrukturen in von Menschen geschaffenen Weidegeflechten wegen der einsetzenden Eisschmelze geschlossen werden.

Viele Helfer rund um den Erfinder der Ice Stupas, dem Ingenieur Sonam Wangchuk aus Ladakh, engagierten sich, um zusammen mit dem Engadiner Glaziologen Felix Keller und dem Churer Architekten Conradin Clavuot die Eisfaszination etwa 1000 bis 2000 Gästen und Einheimischen weiterzugeben.

Das Projekt «Ice Stupa Artificial Glaciers of Ladakh» brachte die Idee von Ladakh nach Europa. Mit einfachsten Mitteln werden dort in der kalten Winterzeit konische Eiskegel hergestellt. Diese über 20 Meter hohen Ice Stupas mit einer Grundfläche von bis zu 400 m² bestehen jeweils aus 1000 bis zu 3000 Tonnen Eis respektive aus rund ein bis drei Millionen Litern gefrorenem Wasser.

In Ladakh speichern diese eleganten Eistürme im Winter das nur spärlich vorhandene Wasser. Im Frühling, wenn die Eisschmelze in den hoch gelegenen Himalaya-Gletschern auf sich warten lässt, spenden die Stupas das «zwischenengelagerte» Lebenselixier Wasser der zunehmend durch Trockenheit bedrängten Landwirtschaft. Die Erfindung der Ice-Stupas erhielt 2016 den

Rolex Award for Enterprises. Wer das Ice-Stupa-Village in Morteratsch verpasst hat, darf sich auf den nächsten Winter freuen.

Es soll ein zweites Ice-Stupa-Village in Morteratsch entstehen. Bereits im Juli wird die erste Studentin der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden (Samedan) ihr Berufspraktikum in Ladakh starten und sich am Aufbau von nachhaltigem Wintertourismus zur Eindämmung der Abwanderung in dieser einmaligen Gebirgsgegend beteiligen. (pd)



Im nächsten Jahr soll in Morteratsch bei Pontresina ein zweites Ice-Stupa-Village entstehen. Foto: z. Vfg

Da sfidas e da progets chi sun sün buna via

Radunanza da delegats da la Corporaziun Energia Engiadina a Cinuos-chel

Ils delegats da la Corporaziun Energia Engiadina han approvà d'incuort tuot las tractandas. Ils preschaints sun gnüts infuormats davart la situaziun actuala sül marchà d'energia e las vistas pels fits d'aua.

Venderdi passà s'han radunats passa 20 delegats ed ulteriurs giasts a Cinuos-chel per salvar la radunanza da la Corporaziun Energia Engiadina (CEE). Preschaint d'eira eir Mario Cavigelli, president da la Regenza grischuna. El ha referi davart l'avegnir dal marchà da la forza electrica e las vistas pels fits d'aua. Il rapport annual da la CEE ha dat ün'invista i'l andamaint da la gestiun, chi nu preschainta be chosas positivas. «Cul progress dal s-chav da 50 kilometers lunghezza tras l'Engiadina pudain esser cuntaints», ha dit Not Carl, il president da la CEE. Cun quist proget svanischian passa 1000 pütts da lain tanter Pradella e S-chanf. Las contribuziuns our dal fondo dals tschinch pertschient importa per l'on 2018 passa 440000 francs.

Procedura pendentia pro l'EiCom

l'rapport annual da l'on passà ha orientà il president davart l'andamaint da la gestiun. Averta es amo adüna la procedura cha las Ouvras Electricas Engiadina SA (OEE) vaivan invià avant duos ons pro la Cumischiun federala per electricità EiCom. I's tratta qua da la dumonda scha la Corporaziun Energia Engiadina haja da pajar ils cuosts da transport per l'energia supplementara. A listess mumaint vaivan las OEE annullà cun effet immediat il möd d'applicaziun da fin là, nempe da nun inchargiar quels cuosts a la corporaziun respectivamaing als cumüns. La suprastanza da la CEE es da l'avis cha las pretaisas da las Ouvras electricas Engiadina illa procedura cuntradischan a quai chi d'eira gnü



Not Carl (a schnestra), il president da la Corporaziun Energia Engiadina, e Mario Cavigelli, president da la Regenza grischuna, han infuormà davart la situaziun actuala dal marchà da la forza electrica.

fotografia: Annatina Filli

stipulà illa cunvegna da las OEE culla corporaziun dals cumüns concessiunaris l'on 2010 ed implü eir ad üna decisiun dal cussagl administrativ da quella vouta. «I nun ans restarà oter co da spettar sülla decisiun da l'EiCom e da metter quists fats deplorabels almain a palperi a man da noss successuors chi varan ünsacura da decider eir davart üna concessiun nova», es l'avis da Not Carl.

L'ingaschamaint pels fits d'aua

Il 2017 d'eira ün on important per quai chi riguarda l'ingaschamaint dals cumüns concessiunaris per mantgnair ils fits d'aua sün l'otezza actuala. Uschè giavüschan rapreschantants da l'economia, da la forz'electricca, diversas uniuns da citats e forums d'introduer ün model flexibel pels fits d'aua. Eir saja il predsch da 110 francs pro kilowatt prestaziun brütta massa ot. «L'utun

passà ha il Cussagl federal retrat sia proposta da reducziun. Però d'incuort es gnüda lantschada la prosma attacha cunter quist predsch e quai suot il titel «Allianz Wasserzinsen», concertada da differentas organisaziuns da l'economia», ha infuormà Not Carl.

Bun andamaint dals progets

Ils cumüns da Scuol fin La Punt-Chamues-ch vaivan rajiunt cha la

La forza da la cumünanza d'interess

Avant ses ons ha la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) inizià la fundaziun da la Cumünanza d'interess dals cumüns concessiunaris dal Grischun. Ils fits d'aua procuran per entradas da bod desch milliuns francs pels quatter cumüns da la CEE. «Scha quist import mankes eir be per la mità füss quai sco scha 1300 persunas bandunessan ils cumüns da S-chanf, Zernez, Scuol e Valsob», ha dit Not Carl. E sainza quistas entradas dals fits d'aua nu füss la situaziun finanziaria illa regiun uschè allegraivla.

La suprastanza da la Cumünanza d'interess dals cumüns concessiunaris dal Grischun ha decis da propuoner a la radunanza da delegats da prossem marcurdi da s-chaffir ün fondo per ün eventual referendum. Cun quist'acziun as voulda esser pront scha la situaziun per sbassar ils fits d'aua vess da gnir seriusa. (anr/afi)

Swissgrid ha gnü da surtort tuot ils cuosts pel s-chavd da Pradella fin a Zuoz. Plünavant han els survgnì ils drets per metter in quist s-chavd büschens tant per curraints electriccs sco eir per la fibra da vaider a cundiziuns favoraivlas. «Important pel provedimaint electric da tuot l'Engiadina Bassa es il fat cha l'Energia Engiadina SA ha uossa chattà üna soluziun per metter suot terra eir las lingias tanter Pradella e Martina», ha dit Not Carl. Eir il proget da fibra da vaider da mia Engiadina, chi'd es gnü inizià avant tschinch ons da la Corporaziun Energia Engiadina, es sün buna via. «Dafatta ils cumüns da Tavo e San Murezzan s'interessan hoz per ün attach a nossa rait da fibra da vaider chi maina a Landquart», ha quintà Not Carl als delegats. (anr/afi)

Gnü bler da far cull'EBexpo 2018

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha infuormà

In venderdi saira sun ils commembers da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa gnüts a savair detagls a regard l'on da gestiun passà. Las cifras cuntaintan ed i's va be schlantsch illa fasa finala da l'EBexpo e l'exposiziun da mansters.

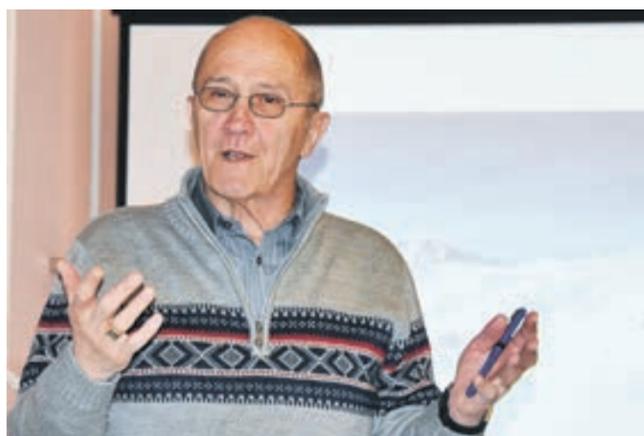
MARTINA FONTANA

«Cur cha nus vain scrit oura l'on passà in lügl noss'exposiziun regionala EBexpo, n'haja gnü ün zich l'impreschiun cha be pacs affarists s'annunzchan per far part da quella», ha dit Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. Ils bundant 50 commembers radunants in occasiun da la radunanza generala sun in seguit però gnüts a savair cha uossa, cuort avant l'exposiziun, sun tuot las plazzas occupadas. «Nus ans pudain preschantar dals 27 avrigl fin als 29 avrigl cun 60 stands illa halla e dudesch dadourvart», ha'l precisà. Grond plashair ha el eir da la partecipaziun a l'exposiziun da mansters chi ha eir lö in occasiun da l'EBexpo 2018: 22 firmas preschaintan in quell'ocasiun 14 diffe-

rents mansters. «La giuventüna es nos avegnir e perquai dess ella eir survgnir üna buna e bella plattafuorma per as preschantar», ha manià Andry ed argumantà uschè perche cha l'exposiziun da mansters vain quist on fatta in ün oter lö co amo pro l'ultima EBexpo chi ha gnü lö avant tschinch ons.

Organisaziuns tetalas fan mal il cheu

Sco cha Claudio Andry ha dit, s'ha la suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa as concentrada d'urant l'on 2017 impustüt cun l'organisaziun da l'EBexpo e l'exposiziun da mansters: «Id es evidaint cha'ls üsitads affars da nossa società sun eir gnüts tut sül seri, ma l'EBexpo ha lö be mincha tschinch ons, es gronda ed importanta per tuot la regiun e l'organisaziun da quella pretenda temp e grond ingaschamaint.» Occupada s'ha la società eir cun l'iniziativa da «No-Billag», la quala es gnüda promovüda fermamaing da l'Uniu da mansteranza grischuna e svizra. «Eir amo uossa, davo cha la populaziun grischuna ha sbüttà l'iniziativa cun quasi 90 pertschient da las vuschs, nu dan las organisaziuns tetalas loc», ha'l declarà. «L'uniun da mansteranza svizra, cul cusglier naziunal Bigler a la testa, s'ingascha uossa per üna restructuraziun, respectivamaing per ün'aboliziun parziala dals fits da l'aua», s'hal agittà ed



Claudio Andry da Ramosch ha preschantà ün bun rendaint da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. fotografia: Foto Taisch Scuol

agiunt chi's stopcha stübgjar fermaing ed a fuond, schi fà insomma amo sen da pajar contribuziuns a quella organisaziun chi lavuran cunter la regiun ed il pensar da la magiurità dals commembers.

«In ün on esa fini»

Il sguard i'l avegnir da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa es per Claudio Andry positiv. Il rendaint da l'on 2017 serra cun ün guadogn da 1856 francs ed ün chapital agen ill'otezza da 26910 francs. «Nossas

cifras demuossan cha nus lavurain bain e las prognosas per l'avegnir nu sun plü uschè negativas sco eir fingià», declera'l. «Però in ün on, in occasiun da las elecziuns da la suprastanza da nossa società, finischa per mai la sfida da tilla presidiar», da'l cuntshaint. Chi saja tenor seis maniamaint ura e temp da surdar il timun da la società in mans plü giuvens. «Fin là n'haja lura presidià dudesch ons la società e quai basta», disch Claudio Andry.

www.hgv-unterengadin.ch

L'importanza dal turissem per la regiun

Davo la radunanza ordinaria da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, ha referi Martina Stadler, la directura da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), davart la sfida turistica «Team-Sport Tourismus». «Nos giasts vegnan infuormats da las medias ed eir sur paginas d'internet davart la sporta da nossa destinaziun da vacanzas. Important es lura chi dà üna buna e simpla pussibilità da reservar las vacanzas», ha ella dit. Cha'l plü nosch chi po capitar saja, tenor ella, ch'inchün s'haja decis per la destinaziun turistica ed haja fadia da far la reservaziun. Ün seguond pass important saja sgüra l'ospitalità ed il surtort l'abitaziun obain stanza d'hotel in möd simpel e competent. «Il giast sto eir pudair disponer in seis temp da vacanzas pro nus da bunas pussibilitats da cumprar aint, trafic public, d'arrandschamaints culturals, referats, d'art, d'ün territori da skis adequat e da pussibilitats da sport e per viandar.» La cuntantezza dal giast es fich importanta per cha quel quinta quai inavant e frequent eir in futur sias vacanzas illa regiun da vacanzas da la destinaziun TESSVM. (anr/bcs)

Arrandschamaints

Sairada rumantscha

Scuol La Lia Rumantscha spordscha ün bloc da ses sairadas tematicas. La quarta da quistas es dedichada al tema da la «Prüma prümvaira». Ella ha lö in mardi, ils 27 da marz, a las 20.00, i'l Cafè Cantieni a Scuol. Minchün chi s'allegra da texts chi fan bain a eor ed orma es bainvis. (protr.)

Concert da Pascal Gamboni

Grotta da cultura In gövgia, ils 29 marz, concertescha il «singer-songwriter» rumantsch, Pascal Gamboni, illa Grotta da cultura a Sent. Gamboni es oriund da Sedrun illa Surselva ed ha ramassà experienza musicala a Berna, Londra e Bristol. Il concert illa Grotta da cultura a Sent cumainza a las 20.15. La bar da la Grotta da cultura es averta a partir da las 19.30. (protr.)

www.grottadacultura.ch

Concert da la società da musica

Scuol In gövgia, ils 29 marz, invida la Società da musica Scuol al concert da prümvaira. Quist concert ha lö tradiziunalmaing la Gövgia soncha. Las musicantas ed ils musicants da Scuol invidan ad ün viadi tras las Alps, a chalvalgiar i'l wildwest ed ad ün inscunter cun George Gershwin. Il program imprometta eir ün'excursiun i'l univers ed il spiert dals Gös olimpics renascha. La direcziun musicala da la Società da musica Scuol es i'ls mans da Sidonia Caviezel e da Patrice Mayer. Il concert illa sala cumünala da Scuol cumainza a las 20.30. (protr.)

Concert e tschaina cun Roman Nowka

Bistro Lavin Al venderdi sonch, ils 30 marz, concertescha il musicist Roman Nowka i'l Bistro a Lavin. Nowka es cuntschaint da seis accompagnamaint musical pro las lectüras cun Arno Camenisch. Uossa as preschainta'l sulet. Seis tocs sun da preziosità musicala, istorgias cuortas da jazz cun viz e surpraisas. Cun sia guitarra piessera'l a las 19.00 per ün'introducziun per la tschaina da quatter plats. Il concert segua lura a las 21.00. Ils organisatuors impromettan üna sairada tranquilla cun üna buna tschaina ed ün menü musical per giodair. (protr.)

Reservaziuns sün 079 503 51 10

CONCERT ANNUEL
da la Società da musica da S-chanf

In venderdi, ils 20 avrigl 2018 a las 20.00 h illa sela cumünala da S-chanf

A coopereschian:
Musica da giuvenils La Plaiv-Zernez
Cor da cumpagnia S-chanf
e la grupp da tamburs d'Engadin'Ota

Entreda libra
Amiaivelmaing invida:
La Società da musica da S-chanf

www.engadinerpost.ch

Chattar chavazzins per ragiundscher böts

Leta Steck es statta ot ons activa i'l parlamaint grischun

In gün es per Leta Steck-Rauch (pld, Ramosch) l'ultima sessiun sco commembra dal Grond cussagl. Davo duos periodas d'uffizi a Cuoira s'allegra ella d'avair daplü temp eir per activitats na politicas.

La carriera politica da la disegnadura e manadra da fabrica Leta Steck-Rauch ha cumanzà da maniera classica: Avant ün decenni d'eira ella gnüda eletta illa suprastanza cumünala da Tschlin. L'interess pella politica vaivan svaglià seis genituors. «Ma eir meis magisters a Zernez m'han dat sün via quist interess», as regord'la. Ün da quels d'eira Jacques Guidon: «Eir sch'eu nu d'eira adüna da listess avis co el, vaina adüna gnü fich bunas discussiuns.» Da l'on 1997 es ella gnüda ad abitar cun sia famiglia a Martina.

Activitats per cumün e regiun

Sper sia lavur sco planisadra e manadra da fabrica ha Leta Steck s'ingeschada eir divers ons sco commembra da la suprastanza dal cumün da Tschlin. Ella faiva part eir dal cussagl da scoula. «In quels ons, amo avant la fusiun al cumün da Valsot, vaina fundà il consorzi da scoula cullas scoulas da cumün da Tschlin, Strada, Martina e Ramosch.» Quistas activitats a favur dal cumün e da la scoula tilla satisfavian, «i's pudai va far alch per promover il svilup d'ün cumün ed eir d'üna regiun.» Da l'on 2000 es Steck gnüda eletta i'l Güdich districtual. Desch ons es ella statta pel parti liberal commembra da quist tribunal. Ün fil cotschen in sia actività poli-

tica es la prouva da chattar soluziuns chi satisfan a plüssas parts: «Eu n'ha adüna provà d'unir ideas divergentas e da chattar ün chavazzin per realisar ün proget o ragiundscher cumünavelmaing ün böt.»

Pitschen pass illa politica chantunala

Cur cha Victor Peer vaiva demischüna da l'on 2010 sco grond cusglieir es Leta Steck gnüda dumandada sch'ella vess interess da dvantar successura. Causa seis plaschier per activitats politicas sün nivel regiunal ha ella dit da schi ed es eir gnüda eletta quel on. «Il möd da lavurar in ün parlamaint es naturalmaing tuot oter co quel ch'eu d'eira adüsada fin qua», disch la politica, «id es üna lavur importanta per cumüns e chantun, ella düra però enormamaing lösch.» Quai cuntrafà, sco cha Leta Steck disch, ün pa a seis esser: «Sco in meis manster lessa ragiundscher böts, fabricar e verer la saira il resultat concret. Illa lavur parlamentara invezza as vegna minchatant ün pa malpazchaint.» Ch'ella haja adüna lavurà pella chosa, as basond sün sias experienzas i'l sector da sandà, ch'ella ha ramassà sco vicepresidente dal Center da Sandà Engiadina Bassa ed i'l sector da scoula. «In quists ot ons vaina ragiunt differents böts, ma eir blers böts be parzials, i sun adüna s-chalins chi'd es da tour ün davo tschel», manzuna Leta Steck.

«Ils contacts persunals mancan»

Seis plü grond success i'l Parlamaint chantunal es, sco cha Leta Steck disch, ch'ella haja chattà uraglias attentas a Cuoira, tant illa fracziun sco eir i'l Grond cussagl: «Scha nus gnivan cun üna proposta o ün'opiniun schi vaina adüna chattà bun'udientscha», con-



La deputada Leta Steck-Rauch da Strada maina il büro da la firma Fanzun SA a Scuol. fotografia: Flurin Andry

stat'la, «nus vain pudü metter i'l ravuogl dal parlamaint tscherts terms. Illas trattativas culla Viefier retica per exaimpel vaina pudü persvader ultimaing als respunsabels da laschar circular eir amo tard trens chi mainan ils autos tras il tunnel dal Veraina.» Davo ot ons i'l Parlamaint chantunal es Steck da l'avis chi saja bun schi gnian activas a Cuoira otras persunas cun otras ideas ed oters möds da lavurar. «Eu svesa nu less mancantar gnanc'ün di da la lavur

sco grond cusglieira», accentuesch'la, chi saja stat fich interessant e ch'ella haja pudü imprendere a cugnuoscher blera gliued. Chi poss'esser chi mancan plü tard ün pa als contacts culs collegas. «Ma uschigliö m'allegre eau uossa d'avair ün pa daplü temp liber, i'l sen chi's po avoir sül chalender eir ün pèr fouras e na adüna tuot planisà», disch Leta Steck-Rauch, «e quellas fouras implischa lura cun ir culs skis, far passlung ed oter.» (anr/fa)

As defender ed as far valair

Cuors da Wen-Do a Lavin



Las participantas han impris las differentas tecnicas per as dostar corporalmaing. fotografia: mad

Wen-Do es üna tecnica da defaisa corporala e verbala per mattas e duonnas. La Pro Juventute organisescha regularmaing insemel cun l'Agüd da SIDA cuors per mattas e quai illas differentas regiuns dal chantun Grischun.

Daspö 20 ons organisescha la Pro Juventute insemel cun l'Agüd da SIDA dal chantun Grischun cuors da Wen-Do per mattas. Da gövgia fin dumengia han mattas in l'età da nouv fin dudesch ons gnü la pussibilità d'imprender a dovrar lur aignas forzas, da defender l'aigna opiniun o simplamaing da's defender. Dürant trais dis han instrui Oruscha A. Rinn e Kristin Stalder quista tecnica e quai illa sala polivalenta da Lavin.

Il dret da dir da na

«La tecnica da defaisa da Wen-Do es tuot particulara ed es gnüda sviluppada per mattas e duonnas», ha manzunà Susanne Bünzli, collavuratura da l'Agüd da SIDA dal chantun Grischun. Las mattas chi's partecipeschan a quist cuors nun imprendan be d'as dostar cun movimaints e cul corp. «Ellas imprendan eir chi han il dret da dir da na ed as dostar cun peds.» Plünavant imprendan ellas a cugnuoscher la valur da lur corp. Tenor Bünzli es impustüt i'l temp d'hozind, cun tuot ils mezs da massa electronics, important da cugnuoscher ils cunfins. «Ils giuvenis vegnan confruntats adüna plü bod cun squitschs da mobbing e violaziun tras l'internet o plattafuormas socialas»,

decler'la, «bleras voutas riva la protecziun dals genituors o da la scoula a seis cunfins.» In quist connex manzuna ella tanter oter il viadi a scoula o lura quant greiv chi saja da controllar che paginas cha'ls uffants visitan i'l internet.

Imprender las aignas fermezzas

Il cuors da Wen-Do as drizza a mattas chi sun fermas, a da quellas chi vöglian gnir fermas ed a quellas chi vöglian imprendere a dovrar lur aignas forzas. Lapro nu dependa scha las participantas sun sportivas e moviblas. Minchüna imprendan d'ürant il cuors a cugnuoscher sias fermezzas ed as ris-cha daplü e quai na be in situaziuns privlusas. «Id es important cha las mattas imprendan chi han il dret d'as defender e chi dachan quintar lur secrets ad üna per-

suna da lur fiduzcha», disch Susanne Bünzli. Tenor ella esa uschè cha las mattas imprendan bler per l'avegnir eir schi nu sajan uossa pel mumaint in privel. «Dürant ils cuors vaina adüna darcheu pudü observar cha grazcha a la dinamica da la grupp e da l'ambiant cuntschaint svödan bleras participantas lur cuors.» Siond cha'ls cuors han lö illa regiun han las expertas da Wen-Do la pussibilità da schoglier l'ün o l'oter problem actual. «Cun quai cha las participantas fan l'experienza ch'ellas nu sun sulettas cun lur malsgürezzas dà quai blera forza e fiduzcha in sai stess.»

Üna plüvalur per tuots

Dürant ils trais dis dal cuors han impris las participantas las differentas tecnicas per diminuir panica e per re-

Wen-Do promouva las abiltats

Wen-Do d'eira gnü sviluppà avant 40 ons in Canada e quai specialmaing per duonnas e mattas. L'instrucziun vegn datta da duonnas e las participantas imprendan tecnicas corporalas e verbalas chi fan effet e chi sun simplas ad ütilisar. Las metodos derivan da l'autodefensiun e dal sport da cumbat asiatic. Lapro toccan las differentas tecnicas da pajadas, tecnicas da defaisa, ramanadas da deliberaziun chi sun effiziantas ed adattadas per mattas in tuot las etats. Plünavant nu dependa schi's es sportiv e movibel. Wen-Do promouva las abiltats da mincha singula participanta, independentamaing da restricziuns corporalas. Il motto da Wen-Do es cha mincha duonna o matta saja capabla da's defender, sch'ella cugnuoscha las tecnicas correspundentas. (anr/afi)

star attentas. Las mattas sun gnüdas instruidas dad Oruscha A. Rinn, trenadra da Wen-Do e pedagoga sociala, e da Kristin Stalder, magistra d'autodefaisa e pedagoga da shiatsu. «Il cuors es adattà a l'età da las participantas e nus provain da nu surpassar las forzas da las singulas mattas», ha declerà Susanne Bünzli il sistem da lur perfecziunamaint. Plünavant es Susanne Bünzli persvasa cha las experienzas ramassadas d'ürant il cuors da Wen-Do sajan üna plüvalur tant per las participantas, pels genituors sco eir per tuot l'ambiant persunal. (anr/afi)

Reposiziunar meglder l'exclusività regionala

Lantschà ün proget turistic per render plü cuntshainta l'aua minerala

Sül territori da Scuol, Tarasp e Sent sbuorflan bundant 20 fontanas d'aua minerala. La destinaziun Engiadina Scuol vuol trar a nüz meglder quista fermezza turistica.

A chaschun dal Di internaziunal da l'aua, proclamà da l'ONU, s'haja preschantà a Scuol in gövgia saira il proget per reposiziunar l'importanza da l'aua illa regiun. Passa vainch persunas han visità l'ultima occurrenza dals sesavels Dis da l'aua forta. I'l Bogn Engiadina a Scuol han ils respunsabels da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) preschantà lur visius per la reposiziun da l'aua minerala. Plünavant han quintà Wolfgang Reindl e Paul Dubacher da lur experienzass fattas cun progets i'l sector turissem ed aua.

Ün elemaint central dal turissem

Las bundant 20 fontanas d'aua minerala chi's chatta sül territori da Scuol, Tarasp e Sent dessan attrar amo plü ferm. «Daspö l'on 1369 sun quistas fontanas d'aua forta cuntshaintas», ha dit Martina Stadler, la directura da la TESSVM. Dürant 150 ons e fin ils ons 1960 d'eiran quellas fontanas l'elemaint central dal turissem per la regiun da Scuol. Il uschè nomnà turissem da sandà es renat da l'on 1993, cur cha'l Bogn Engiadina Scuol es gnü drivi. «Nossas spüertas turisticas in connex cun l'aua sun unicas ed otras regiuns nu tillas pon simplamaing copchar.» Tenor ella as tira però massa pac a nüz quist potenzial. Per posiziunar plü bain quista exclusività regionala es nat il proget dal reposiziunamaint da l'aua forta. La manadra da quist proget es Yvonne Schuler, indschegnera da l'ambiant e manadra dal prodot «natüra e dürabilità» pro la TESSVM. «Il proget ha pudü gnir lantschà insembel cun divers partenaris al cumanzamaint da quist invern», ha infuormà Schuler.

«Realisar davoman ils progets»

Il proget principal cuntogna diversas ideas i'ls differents sectuors. Il böt es da render plü cuntshaintas ed accessiblas

las differentas valuors da l'aua. In tuot as tratta da divers gronds e pitschens progets chi's dedicheschentan ter oter al mantegnimaint dals inchascha-

mains da las fontanas d'aua minerala e dals stabilimaints istorics. O lura da renovar las sendas e la signalisaziun chi mainan a las fontanas e fin pro la bü-

vetta a Nairs. Otras ideas sun ün'eventuala vendita da l'aua minerala illa gastronomia e la festa da l'on 2019 pels 650 ons destinaziun turistica grazzcha a



Yvonne Schuler da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA ha preschantà a Scuol il proget per reposiziunar l'aua minerala illa regiun.

fotografia: Dominik Täuber

l'aua minerala. «Nos böt es da realisar davoman ils singuls progets», ha dit Yvonne Schuler, «ils giasts e'ls indigens dessan badair fingià bainbod amo meglder cha quist es üna destinaziun culla spüerta centrala aua minerala.» Per procurar per ün'infuormaziun actuala e transparainta han ils respunsabels s-chaffi la pagina d'internet www.scuol.engadin.com/mwp.

Da l'idea a la realisaziun

Duos progets chi sun fingià realisats e chi sun gnüts onrats cun premis sun la Via da las quatter fontanas illa regiun dal Gottard e la regiun turistica Seelentium in Austria e Germania. Paul Dubacher ha preschantà la Via da las quatter fontanas e quai da l'idea fin a l'avertüra da l'on 2012. In tschinch etappas as poja visitar las fontanas dals quatter ils plü importants flüms da l'Europa. In quista regiun naschan ils flüms dal Rain, da la Reuss, dal Rodan e dal Ticino. «Per la realisaziun da tuot las sendas e vias vaivan nus ün preventiv da bundant trais milliuns francs e'l mantegnimaint procura per cuosts dad 80000 francs per on», ha manzunà Dubacher. Dürant la stagiun da viandar visitan fin a 400 persunas al di singulas etappas da la Via da las quatter fontanas. Da l'on 2014 ha quist proget survgni il «Prix Rando», ün premi da la Società Sendas Svizras, e d'eira gnü nominà l'on passà pel «Prix Montagne».

Collavuraziun tanter regiuns e pajais

Daspö l'on 2006 exista illa regiun da l'Austria Ota, da Salzburg e da la Bavaria la spüerta turistica Seelentium. Sün territori da l'Austria e da la Germania e cun la partecipaziun da 16 cumüns e tschinch parcs da natüra s'haja s-chaffi cumünaivelmaing üna regiun turistica e trat a nüz las particularitats natüralas. «Il temp da glatsch e'l vadret da Salzach han procurà per ün grond territori cun lais e palüts», ha infuormà Wolfgang Reindl, portavusch da la regiun e da l'organisasiun Seelentium. Cun l'agüd da la populaziun, da las scoulas e da divers partenaris tils esa reuschis da svilupper üna spüerta turistica chi includa la natüra, la cultura e la cuschina regionala. Da l'on 2010 ha survgni il proget Seelentium il «EDEN-Award», il premi europeic per ün turissem dürabel. (anr/afi)

Che capita cull'aua suos-cha?

Visita cun orientaziuns dal manader da la sarinera da Scuol

Gian Reto Demonti maina la sarinera da Scuol. In occasiun dals Dis da l'aua forta d'ingon ha el declerà e muossà che chi capita cun l'aua suos-cha dal mumaint cha quella aintra fin cha quella banduna la sarinera e sbuorfla i'l En.

Davo cha l'aua netta vain dovrada illas chasadas banduna quella suos-cha las chasas tras ils sculs da las chasadas e vain manada illa chanalizaziun. Da la chanalizaziun riva l'aua malnetta illa sarinera a Scuol e là vain quella trattada fin ch'ella banduna la sarinera in möd net i'l flüm da l'En, inavo illa natüra. Pella sarinera a Scuol chi ramassa l'aua malnetta da Scuol, Sent e Tarasp es respunsabel Gian Reto Demonti. Sün ün monitur ha el muossà ils differents pass fin cha l'aua banduna la sarinera. «La sarinera nettaja in media l'aua da var 4500 persunas e d'inviern crescha quella cifra fin sün 12000 persunas. Nus nettiain tanter 650000 fin 700000 me-

ters cubic aua l'on, 40 meters cubic material malnet sto gnir manà a Cuoir per arder.» Illa sarinera a Scuol as prodüa 106000 kv/ura forza electrica per l'agen adöver ed üna part da quella vain vendüda. La sarinera ha üna capacità per 17000 persunas e nettaja per part eir aua malnetta dad otras fracziuns dal cumün da Scuol. Il böt d'üna sarinera es, tenor Demonti, da dar inavo a la natüra aua netta chi po fluir inavant aint ils flüms e plü tard aint ils mars.

Divers s-chalins per nettiar l'aua

«L'aua dals trais cumüns riva illa sarinera in üna vasca cun üna sablunera chi vain ventilada e là vegnan allontanats ils materials plü gross sco crappa e tuot ils materials cun pais. Il rest va inavant in ün rastè cun cribel chi's stordscha e zavra davent palperi, textülias, laina e tuot ils oters materials schi pudessan stoppar las lingias e las pumpas.» Ils materials chi vegnan allontanats i'l rastè vegnan depositats, squitschats, transportats ed ars in üna bruschaduora. L'aua va inavant in ün batschigl chi allontanescha il grass ed il sablun. Il grass noda survavia, vain allontanà e



In occasiun dals Dis da l'aua forta es gnüda preschantada la sarinera da Scuol al public interessà.

fotografia: Benedict Stecher

schmarschi ed il sablun as sbassa e vain lura manà a Bever e là deposità. Davo riva l'aua in ün batschigl ingio cha l'aua vain sarinada. Quella resta var ün ura fin ün'ura e mez in quel batschigl ingio

cha la massa da bio e materials dürs vegnan eliminats. L'aua va inavant i'l batschigl da biologia. «Quella vain schvolazzada e là vegnan dat pro cullinas da plastic chi allontaneschentan bacte-

rias e micro organissem. I's vezza eir fich bain cha l'aua müda culur, vain adüna plü clera e plü netta», ha declerà Demonti.

Allontanar tössis ed oters materials

L'aua cuntogna amoniac e tössis chi füssan donnagius pels peschs e vain transmüdada in nitrat chi cuntogna plü pac tössi. Davo il s-chalin biologic riva l'aua i'l s-chalin chemic cun isoclorid chi lia ils materials e va a fuond. Cun pumpas vain quel material allontanà, vain pressà e schmarschi. Il gas chi vain guadagnà vain magazinà e dovrà per s-chodar e per prodüer forza electrica. «Nus dovrain ün mez milliun kv/ura da quella forza ed il rest vain vendü. Nus vain gnü dal 2017 24 tonnas belma chi vain manada a Cuoir, süantada e va a la producciun da cement.» L'aua chi resta a la fin survavia es netta e vain sviada aint l'En. Demonti ha muossà als preschaints üna sadella cun l'aua netta chi vain restitüda a la natüra. Ils preschaints sun gnüts infuormats detagliadamaing e san uossa che chi capita cull'aua suos-cha. (anr/bcs)

Anwaltskanzlei im Oberengadin sucht per sofort oder nach Vereinbarung einen oder eine **Sekretär/in (100%)**

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung und Erfahrung im Dienstleistungssektor. Ausserdem beherrschen Sie die deutsche und italienische Sprache. Sie arbeiten zuverlässig mit MS-Office und integrieren sich gerne in ein kleines, junges Team in einer lebhaften und abwechslungsreichen Arbeitsumgebung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, etc.), an folgende Adresse: Chiffre Nr.H 176-813509, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

PeakPerformance
St. Moritz

**BIG SALE
PEAK PERFORMANCE
ST. MORITZ
-30% bis -70%**

AB DIENSTAG 27. MÄRZ 2018

PEAK PERFORMANCE
VIA STREDAS 2 • 7500 St. Moritz • Tel. 081 832 12 12

mountains.ch

MUOTTAS MURAGL

Vollmond-Schneeschuhtour
Information und Reservation unter
Telefon +41 81 842 82 32

31. März

KULM HOTEL ST. MORITZ

the **k** by tim raue

2 Michelin Sterne und 19 Punkte GaultMillau sprechen für sich - Starkoch Tim Raue verzaubert im Kulm Hotel mit asiatischen Kreationen der Extraklasse.

Last chance for culinary bliss - nur noch bis zum 31. März!
Dienstag - Samstag, von 19.00 - 22.30 Uhr

Kulm Hotel • 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 • info@kulm.com

**SEAT Leon ST CUPRA
300 PS, 4Drive und DSG.
Ab Fr. 41'850.-**

- Von 0 auf 100 km/h in 4.9 Sekunden
- Adaptive Fahrwerksregelung DCC
- Rote Cupra Bremsanlage
- Panorama- / Glasschiebedach
- ESC mit Sportmodus
- LED-Scheinwerfer

SEAT

Leon ST 2.0 TSI CUPRA, 300 PS, 7-Gang DSG 4 Drive, 5-Türer, Barkaufpreis Fr. 46'350.-, J. Fr. 3'000.- ADVANTAGE-Prämie J. Fr. 1'500.- Eintauschprämie = Nettopreis Fr. 41'850.-, Normverbrauch gesamt 7.2 l/100 km, 164 g CO₂/km (133 g @ Neuwagen), 37 g CO₂/km Eng. Bereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: G.

EGPE GARAGE PLANÜRA AG
Cho d'Punt 33 - 7503 Samedan
T. 081 852 39 00 - www.garage-planuera.ch

Berghilfe-Projekt Nr. 8960:
Neuer Barfussweg sorgt für mehr Touristen.

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzera alle Montagna
Ajid Svizzer per la Muntogna

PK 80-32443-2

Zu vermieten
an bester Lage
in **Pontresina**
kleines Ladenlokal (60 m²)
per 1. Mai 2018
oder nach Übereinkunft

Tel. 079 228 18 45

Mitreden
Engadiner Post
POSTA LADINA

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

FINALISSIMA 2018
JUNIOREN ELITE A | NOVIZEN ELITE

31. MÄRZ - 1. APRIL 2018
EISHALLE GURLAINA SCUOL

31.3.18	13.00	NOVIZEN ELITE
	16.30	JUNIOREN ELITE A
1.4.18	11.00	NOVIZEN ELITE
	15.45	JUNIOREN ELITE A *

* LIVEÜBERTRAGUNG AUF MYSPOUNTS UND LIVESTREAM AUF FINALISSIMA-SCUOL.CH

TICKETS AUF FINALISSIMA-SCUOL.CH

EINTRITT: ERWACHSENE CHF 10.-, BIS 16 JAHRE CHF 7.-

Engiadina Scuol
Regiun dal Parc Naziunal

Zu vermieten in Sils Maria für Personen mit Wohnsitz in Sils (keine Ferienwohnungen):

2½-Zi-Whg. EG Chesa Auricula, 56 m², Kellerabteil, per sofort Fr. 1'300.-/Mt. inkl. NK, Garageplatz Fr. 120.-/Mt.

Studio DG Chesa Cumünela, 21 m², Estrich, per 1. Mai 2018 Fr. 780.-/Mt. inkl. NK

Bewerbungen und Anfragen (unter Angabe Beschäftigung) an: ewk@sils.ch
Gemeindekanzlei Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela, 7514 Sils Maria, Tel. 081 826 53 16 (Mo - Fr 9.30 - 11.30 h und 14.30 - 17.30 h)

Gratis abzugeben:

Vier neuwertige Arbeitstische gratis abzugeben.

- Tischplatte aus Holz, lackiert
- Gestell aus weinrotem Metall
- Tischplatte 80 x 220 cm und 80 x 160 cm

Besichtigung und Abholung bis 28. März 2018 bei:

Gammeter Media, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Für weitere Auskünfte, Tel 081 837 90 90

g Das Medienhaus der Engadiner

HOTEL PRIVATA

OSTERN IM PRIVATA
Dumeng Giovanoli am Kochherd

- Spargeln mit Engadiner Wachtel
- Kastaniensuppe mit Steinpilzen
- Duo vom Bergeller Lantun und Gitzi mit Frühlingskartoffeln und Blattspinat
- Rüebli-Torte mit gebräunter Creme und Honig-logharteis

Samstagabend, 31. März 2018
4-Gang-Menü CHF 54.-
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA

gourmet restaurant **kronenstübli**

Herzlich willkommen im gemütlichen Ambiente unserer Arvenholzstube bei köstlichen Kreationen italienischer Haute Cuisine, zubereitet von Fabrizio Piantanida.

Dienstags bis samstags ab 19.00h, 16 Punkte GaultMillau.
Entdecken Sie die Spezialität des Hauses:
Canard à la presse - schweizweit ein echtes Unikat!

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 • info@kronenhof.com • www.kronenhof.com

In Samedan verschiedene Gewerbeflächen zu vermieten

Im Gewerbegebiet Cho d'Punt 47 vermieten oder verkaufen wir verschiedene Gewerbeflächen:

Ladenfläche 105 m² (1. OG)
Diese helle Ladenfläche in der Chesa Sudèr im 1. OG kann auch als 80 m² oder 25 m² Gewerbefläche gemeietet werden. Preis nach Vereinbarung.

Gewerbefläche / Magazin 140 m² (EG)
In bester Lage. Ebenerdiger Zugang und unkomplizierte, hindernisfreie Anlieferung. Zur Vermietung oder zum Verkauf. Preis nach Vereinbarung.

Gewerbefläche / Magazin 70 m² (EG)
In bester Lage. Ebenerdiger Zugang und unkomplizierte, hindernisfreie Anlieferung. Zur Vermietung oder zum Verkauf. Preis nach Vereinbarung.

Für weitere Fragen/Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gir Engadin AG, Cho d'Punt 47, 7503 Samedan
Ansprechpartner: Gian Simeon, Tel. +41 79 681 28 95



Laut Thomas Theurillat haben die Menschen in der Natur zu vielen Themen gefühlsmässig einen viel besseren Zugang.

Foto: swiss-image.ch/Romano Salis

«Ein gesunder Mensch löst seine Probleme in einem Tag»

Der Mental Coach Thomas Theurillat arbeitet so, dass ihn seine Kunden möglichst schnell nicht mehr brauchen

Die individuellen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt eines «Oneday Mental Coaching». In der freien Natur, weit weg vom Alltag, öffnet sich ein klarerer Blick auf das eigene Leben.

MIRJAM BRUDER

In Worte zu fassen, wie er arbeitet, fällt Thomas Theurillat, Mental Coach bei der Firma Oneday Coaching GmbH, nicht ganz einfach. Der Psychologe und Bergführer versucht es trotzdem. «Ich gebe keine Ratschläge, die nur zu Druck und Widerstand führen, sondern stelle Fragen, mit der Idee, dass der Klient selbst die Antworten findet und erkennt, was er wirklich möchte.» Dabei visualisiert er oft und spricht mit den Klienten über den Zielzustand. Denn alle kennen das Gefühl des Idealzu-

standes, wenn sie beispielsweise von einer Skitour heimkehren oder eine entspannende Massage erlebt haben, weiss er. «Dann geht es darum, mit der Person den Transfer zu finden, wenn sie beispielsweise vor einer sehr schwierigen Entscheidung steht. Da heisst es herauszufinden, wann der Idealzustand erreicht ist, um diese Entscheidung zu fällen oder wann eine herausfordernde Situation schon einmal richtig gut gemeistert wurde.» Zwei Grundhaltungen sind ihm wichtig: «Ich spreche nur mit und von Menschen, die anwesend sind. Und bei Dingen, die von den Kunden nicht beeinflusst werden können, unterbreche ich sie sofort.»

In der Natur eigene Lösungen finden
Theurillat ist der Meinung, dass heutzutage jeder grundsätzlich physisch und psychisch gesunde Mensch selbst die Verantwortung für sich tragen könne, wenn es ihm schlecht gehe. «Unter dieser Prämisse kann jeder an einem Tag all seine

Probleme lösen.» Aus diesem Grund bietet er sogenannte «Onedays» an. Während einem Tag konzentriert er sich mit seinen Klienten auf individuelle Lösungswege, fast immer draussen in der Natur. «Wenn die Menschen in Bewegung sind, beginnen sie viel eher und offener zu reden. Und sie ertragen auch die Ruhe besser, als wenn sie an einem Tisch sitzen, wo ihnen die Stille oftmals peinlich ist.»

Autopflege ist besser als die eigene
In den zehn Jahren seiner Tätigkeit als Coach erstaunt es ihn immer wieder, wie der Mensch mit sich und seinen eigenen Ressourcen umgeht. «Sein Auto gibt man jedes Jahr für einige 1000 Franken in den Service, um sich selber kümmert man sich aber so gut wie gar nicht.» Oder die Menschen haben einen Pensionsplan, wissen aber nicht, was sie dann mit ihrem Leben anfangen wollen und welche Wünsche sie für diese Zeit haben. Theurillat coacht häufig Menschen mit einer hohen Leis-

tungsmotivation, die schon sehr viel erreicht haben. Bei ihnen taucht oft die Frage auf: Wann ist gut genug? «Wenn sie diese Frage für sich nicht beantworten können, verbrennen sie sich selbst.»

Solche und ähnliche Themen des Lebens sind ein Bereich seiner Tätigkeit, Themen des Geschäftsalltages ein weiterer. «Da geht es um schwerwiegende Entscheidungen von Führungskräften, aber auch um Selbstführung. Wie schaffen sie es, als vielbeschäftigte Manager auch auf die Gesundheit und ihre Familie zu achten?» Ein weiterer Aspekt ist der Spitzensport. «Ich treffe beispielsweise Sportler, die ruinierende Selbstgespräche führen und im Training gute Leistungen zeigen, die sie dann aber im Wettkampf nicht abrufen können.»

Börse ist wichtiger als Erholung

Im Grandhotel Kronenhof in Pontresina bot Theurillat während dieser Wintersaison Mental Coaching Sessions an und

wird diese im Juni wiederholen. «Dieses Hotel hat erkannt, welches die Bedürfnisse der Gäste für die Zukunft sein werden.» Und er ergänzt: «Das Engadin muss sich ganz grundsätzlich Gedanken machen, was moderne Ferien beinhalten werden.» Theurillat findet, dass Menschen ganzheitlich gestärkt werden müssen, «Ferien im Kopf zu machen.» Er stellt fest, dass sich die Gäste erholen wollen, dafür viel Geld ausgeben, sich aber nicht mit dem Abschalten befassen, sondern beispielsweise alle zwei Stunden den Börsenkurs überprüfen.

Sich selbst zu distanzieren und die Probleme seiner Kunden nicht zu seinen eigenen zu machen, hat er im Psychologiestudium schnell gelernt. Dies fällt ihm leichter, denn als Bergführer. «Wenn man mit einem eher langsamen Gast unterwegs ist und ein Gewitter aufzieht, kommt man selbst auch ins Gewitter – seine Probleme werden also ganz schnell auch zu den eigenen», zieht Theurillat den Vergleich.

Cello meets Piano

Zum 50. Jubiläum der Musikschule Oberengadin

Anlässlich des Jubiläums der Musikschule Oberengadin war in Sils Maria am vergangenen Samstag romantische Kammermusik von Claudio Barberi und Gyula Petendi zu hören.

In der «Offenen Kirche» in Sils Maria erinnerte die Schulleiterin, Frau Mengia Demarmels, an die doppelte Aufgabe der meisten Berufsmusiker. Sie sind sowohl Lehrer als auch Konzertmusiker. Die beiden Facetten dieses Berufes ergänzen und inspirieren einander gegenseitig, bedeuten aber auch ein doppeltes Engagement.

Gyula Petendi ist Lehrer für Violoncello, Claudio Barberi für Klavier – das Programm, das sie zusammengestellt haben, ist fast wie eine Sonate aufgebaut: zwei gewichtige Werke als Eckpunkte, die «Waldesruhe» von Dvořák in der Mitte.

Robert Schumann (1810 – 1856) schrieb die «Fantasiestücke für Klavier» 1849. Sie wurden als «Soiréestücke» bezeichnet und konnten auch mit Klarinette, Violine oder eben Cello gespielt werden. Hier fiel vor allem die nuancenreiche Begleitung von Barberi auf, zum Teil dialogisch mit dem Cello, dann wieder kräftig und solistisch –

manchmal übertönte aber der Pianist den Solisten beinahe. Antonin Dvořák (1841 – 1904) schrieb die «Waldesruhe» für Klavier, «Aus dem Böhmerwald» und transkribierte sie selbst für Cello und Orchester oder Klavierbegleitung, op. 68 Nr. 5. Die Komposition ist unter anderem volksliedhaft angelegt, aus dieser Voraussetzung heraus hätte das Violoncello et-

was mehr «singen» dürfen – schön, aber die hohen Töne nahe beim Steg, die vermutlich einen Vogelgesang darstellten.

Überraschender Konzertabschluss

Johannes Brahms (1833 – 1847), befreundet mit Robert und Clara Schumann, ist der Komponist der viersätzigen Sonate op. 99 für Violoncello und Klavier, dem

dichtesten Werk des Abends. Er hat sie 1886 am Thunersee während eines Sommeraufenthaltes geschrieben. Hier gelangen den Künstlern sehr intensive Momente. Allegro vivace, der erste Satz, ist ein stürmischer und sehr lebhafter Beginn. Man sieht durchaus einen aufgewühlten See vor sich. Der Satz schliesst in volksliedhaftem Ton ab. Das darauf-



Grosses Engagement: Gyula Petendi mit dem Violoncello und Claudio Barberi am Klavier. Foto: Christiane Mathis-Lucius

folgende Adagio Affettuoso war eher beunruhigend als besänftigend, sehr schön die Pizzicati des Cellos, die dieser Unruhe zusätzlich Ausdruck verliehen. Eindrücklich gespielt waren die beiden folgenden Sätze, das Allegro Passionato und das Allegro Molto. Das erste Allegro war dreigeteilt, zwischen zwei vorwärts drängenden Teilen stand ein liedhaftes Stück, der dritte, wieder lebhaftere Teil weist einen interessanten Taktwechsel auf. Das zweite Allegro begann mit einem «Lied» in der Cellostimme, das vom Klavier übernommen wurde, um dann in beide Stimmen einzufließen. Hier gelangen den Künstlern sehr schöne Übergänge – eine Coda beschloss die sehr interessante und dichte Komposition.

Gyula Petendi, der bis hier die einzelnen Kompositionen mit seinen Ansagen vorgestellt hatte, stellte nun seinen Notenständer zur Seite und spielte zusammen mit Claudio Barberi auswendig eine Zugabe, die ihm offensichtlich und spürbar direkt aus dem Herzen kam. Von Bela Bartók (1881 – 1945), dem ungarischen Komponisten, der viele Volkslieder gesammelt in seiner Heimat hat und sie neben schriftlichen Aufzeichnungen auf Wachswalzen konservierte – es gab noch wenig andere Aufnahmemöglichkeiten – spielten die beiden Interpreten nun drei Stücke, mit dem Klang das Cello von Petendi, begleitet von Barberi. (cm)

Oster

MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

Willkommen an einem der schönsten Orte...

Starten Sie einen erfolgreichen Frühling mit uns,
geniessen Sie ein leckeres Oster Menü im Restaurant Morteratsch




Das Hotel bleibt vom 15. April bis zum Sonntag 29. April von
10.00 bis 17.00 Uhr offen (Dienstag Ruhetag)

St. Moritz
TOP OF THE WORLD
**HOTEL RESTAURANT
CORVATSCH**

**Unser Oster-Spezialangebot:
Alle Zusatzprogramme gratis!**



CarWash
Via Sempiaz 37 - St. Moritz

DAS ANGEBOT GILT AB SOFORT UND ENDET NACH OSTERN!



**OPTIC
JDK**
ST. MORITZ *Atelier*

**Öffnungszeiten
Ostern/Frühling**

GEÖFFNET BIS SAISONENDE 5. MAI

BETRIEBSFERIEN
VOM 6. MAI BIS 31. MAI 2018

GEÖFFNET FÜR SAISONBEGINN
AB 1. JUNI

**MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG**

IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900

081 837 37 37

WWW.MCONRAD.CH - INFO@MCONRAD.CH

MULDENSERVICE · FAHRMISCHER · ÜBERLAND-
TRANSPORTE · BAUSTELLENTRANSPORTE
SPEZIALTRANSPORTE · STÜCKGUTTRANSPORTE
BAGGERARBEITEN · THERMOSILO · CARWASH
ST. MORITZ, DOPPELPORTALWASCHANLAGE

**REMADY
& MANU-L**




Corvatsch 3303
Diavolezza Lagalb

FABELHAFTE BERGWELT

Kinder



Angebote



Miele

koller
elektro
der helle Service!



ROBBI'S-TAXI-REISEN
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST MEIN ZIEL

NEU... NEU... zu Ostern
Bike-Transfer & Shuttle-Dienste
12 Pers. - 12 Bikes

BIKE - WANDERN - SKI
Kleinbus-Reisen & Transfers
SUV-Limousinenservice

Tel. 081 833 41 44 | www.taxi-reisen.com

FDP
Die Liberalen

Mit Herz und Engagement

Die FDP Oberengadin-Bregaglia verkauft Ostereier für einen guten Zweck.

Donnerstag, 29. März 2018
11.30 bis 14.00 Uhr
Hauser-Terrasse, St. Moritz

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

OSTERN IM SUVRETTA HOUSE

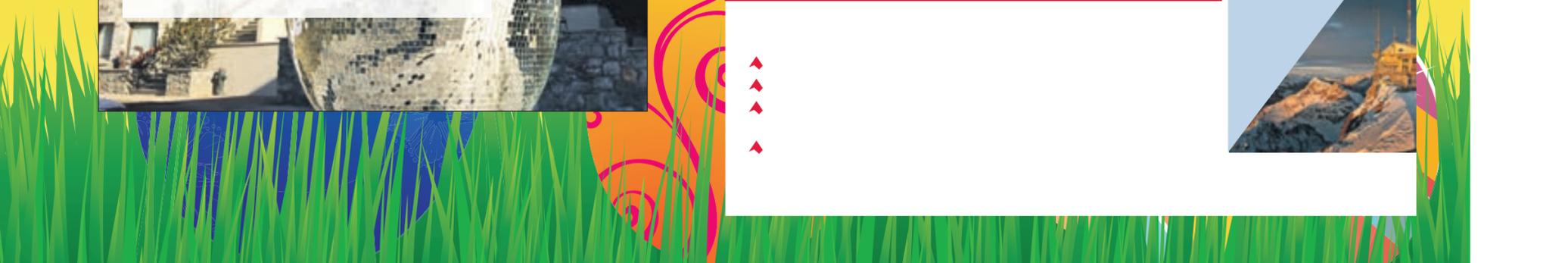
Karfreitag, 30. März

Ostersonntag, 1. April

30. MÄRZ - 2. APRIL 2018

Corvatsch 3303
Diavolezza 2978
Lagalb 2893

REMAVY & MANU-L



Gurlaina empfängt zukünftige Eishockey-Stars

Finalissima der höchsten Nachwuchskategorien im Schweizer Eishockey

Erstmals wird das Play-off-Finale der Junioren Elite A und Novizen Elite in einer Finalissima ausgetragen. Dieser Schweizer Nachwuchs-Event findet an Ostern in der Eishalle Gurlaina in Scuol statt.

NICOLO BASS

Das Osterwochenende vom 31. März bis 1. April steht ganz im Zeichen der besten Eishockey-Nachwuchsspieler des Landes. Das Play-off-Finale der Junioren Elite A und Novizen Elite wird erstmals in einer Finalissima ausgetragen. Austragungsort dieses Schweizermeisterschafts-Finals ist die Eishalle Gurlaina in Scuol. Die Finalisten reisen für je ein Hin- und Rückspiel gemeinsam ins Unterengadin, anstatt die Spiele bei sich und beim Gegner auszutragen. Nach zwei Spieltagen in Scuol stehen dann die Schweizermeister der beiden Kategorien fest. Die Finalspiele finden am Samstag und Sonntag in der Eishalle Gurlaina statt. Die beiden Finals der Junioren Elite A werden live auf MySports übertragen. Im Auftrag des nationalen Eishockey-Verbandes ist der Club da Hockey Engiadina als Gastgeber für die Organisation vor Ort zuständig.

Ideale Infrastruktur vor Ort

«Wir konnten die Verantwortlichen des Schweizer Eishockey-Verbandes von der Infrastruktur vor Ort und den Angeboten in der Region überzeugen», freut sich Marco Ritzmann, Präsident des CdH Engiadina, auf den Grossanlass in Scuol. Auch im nächsten Jahr wird die Finalissima in Scuol stattfinden. «Die Organisatoren wollten die Veranstaltung nicht in den Eishockey-Zentren, sondern eher in einer touristischen Region, wo gute und aktive Arbeit für den Eishockeysport geleistet wird, orga-



Am 31. März und 1. April 2018 kürt Swiss Ice Hockey in der Eishalle Gurlaina die Schweizermeister der Kategorien Junioren Elite A und Novizen Elite.

Foto: CdH Engiadina

nisieren», so Ritzmann, «mit der Eishalle Gurlaina haben wir eine sehr gute Infrastruktur für einen solchen Anlass.» Herausfordernd sei die Beschaffung der Unterkünfte für das Osterwochenende gewesen.

«Wir haben vorsorglich rund 180 Doppelzimmer reserviert», sagt Ritzmann. Wer aber die Betten füllt, entscheidet sich erst im Verlauf der Woche. Im Moment werden nämlich noch die Halbfinalspiele ausgetragen. Von den acht verbliebenen Nachwuchsmannschaften von Bern, Biel, Genf, Kloten, Zug und Zürich werden lediglich vier Mannschaften inklusive Anhang und Fans nach Scuol reisen. «Die Zimmer

werden dann sehr kurzfristig gebucht», erklärt Ritzmann als Organisator vor Ort. In Sachen Übernachtung sei die Situation im nächsten Jahr besser, weil Ostern erst auf ein späteres Datum fällt.

Finalspiele auf höchstem Niveau

Marco Ritzmann erwartet Finalspiele auf höchstem Niveau. Nicht zu vergessen ist, dass Eishockey-Stars wie Auston Matthews oder der Schweizer Nico Hischier als Erstrunden-Drafts der NHL 2016 und 2017 ebenfalls in dieser Altersstufe sind. Gemäss Ritzmann wird die «Crème de la Crème» auf der strategischen Ebene des Eishockeysports in Scuol anwesend sein. Zudem erwartet

er zahlreiche Eishockey-«Scouts», welche die Nachwuchshoffnungen beobachten. «So können wir aktiv auf die Event- und Tourismuskompetenz der Region hinweisen und aufzeigen, dass sich das Unterengadin zum Beispiel auch für Trainingslager bestens eignet.» Ritzmann hofft zudem auf eine ausverkaufte Eishalle Gurlaina. «An uns soll es nicht liegen, wir sind bestens für diesen Grossanlass vorbereitet», so der Präsident des CdH Engiadina.

Die Finalspiele finden am Samstag um 13.00 und 16.30 Uhr statt, am Sonntag um 11.00 und 15.45 Uhr. Weitere Informationen und Tickets gibt es auf www.finalissima-scuol.ch

Galmarini zum 7. Mal Schweizermeister

Snowboard Am vergangenen Wochenende fand in Davos die Alpine Snowboard-Schweizermeisterschaft im Rahmen eines Europa-Cups statt.

Am Samstag ging der 31-jährige Snowboarder Nevin Galmarini aus Ardez in der Kategorie «Parallel GS» als Sieger hervor. Somit ist er Riesenslalom-Schweizermeister im Alpiner Snowboard. Er konnte sich bereits zum 7. Mal als Schweizermeister feiern lassen. Einen Tag später belegte der Olympiasieger und Weltcup-Gewinner in der Disziplin «Parallel Slalom» den zweiten Rang. Schweizermeister wurde der Schweizer Snowboarder Dario Caviezel. Die 20-jährige Larissa Gasser aus Madulain belegte am Samstag den 10. Platz in der Disziplin «Parallel GS». Einen Tag später erreichte sie den 23. Rang in der Kategorie «Parallel Slalom». (mw)

Silvano Gini wird Schweizermeister

Ski Alpin Bei den Jugend Schweizermeisterschaften der U16 auf der Klewenalp, oberhalb von Beckenried im Kanton Nidwalden, konnte Silvano Gini vom BSV/Alpina St. Moritz am vergangenen Samstag, 24. März, seine Bestleistung abrufen. Im Riesenslalom erreichte er den ersten Platz und wurde somit Schweizermeister.

Gini hat mit dem Riesenslalom Sieg in der Gesamtwertung des Jugendcups den dritten Rang erzielt.

Tags darauf konnte Gini seine gute Ausgangslage im Slalomrennen nicht nutzen. Nach dem ersten Lauf in Führung liegend, wurde er kurz vor Schluss disqualifiziert.

Bei den Mädchen U16 belegte Zali Sutton vom BSV/Silvaplana-Champfer den 14. Rang und war damit zweitbeste Athletin ihres Jahrgangs. Isabella Pedrazzi vom BSV/Ski Racing Club Suvretta St. Moritz fuhr auf den 20. Rang. (mb)

Die Fackel des Friedens in St. Moritz

Peace Run Der Sri Chinmoy Oneness-Home Peace Run, der sich zum weltweit grössten Fackellauf entwickelt hat und damit Frieden und ein harmonisches Zusammenleben zwischen Menschen aller Kulturen, Länder und Glaubensrichtungen fördern will, führt auch dieses Jahr durch Europa und die Schweiz. Ein international besetztes, 13-köpfiges Läuferteam trägt eine Fackel als Symbol der Freundschaft von Italien kommend durch den Osten der Schweiz nach Österreich und reicht diese von Hand zu Hand.

Am vergangenen Freitagnachmittag wurde der Peace Run von Bürgermeister Alfred Riederer und Martin Berthod Direktor St. Moritz Tourismus vor dem Rathaus empfangen. Die Läuferinnen und Läufer stammen aus Österreich, Serbien,

Russland, Schottland, Deutschland, Portugal, Moldawien, Tschechien und der Schweiz. Der Peace Run wurde 1987 vor der Uno in New York mit Botschaftern vieler Länder zum ersten Mal durchgeführt. Über 30 Jahre hat der Friedenslauf seither Millionen von Menschen in 146 Ländern durch das Weiterreichen einer Fackel über die Grenzen von Nationalität, Kultur, Religion und Weltanschauung hinweg im Geist der Freundschaft und des Friedens miteinander verbunden.

Die einfache Botschaft des Laufs «Mach den ersten Schritt!» hat Millionen auf der ganzen Welt inspiriert. Der Lauf trägt dazu bei, ein Band guten Willens zwischen allen Menschen zu schaffen und das Bewusstsein dafür zu stärken, dass Frieden im Herzen eines jeden Einzelnen beginnt. (pd)

Die Engadiner Langläuferinnen und Langläufer zeigten an den Schweizer Langlauf-Meisterschaften in Steg im Fürstentum Liechtenstein sehr gute Leistungen.

Die Geschwister Anja und Maurus Lozza erreichten beide in ihrer Kategorie den ersten Platz – Anja Lozza bei den U18 über 15 Kilometer Skating, Maurus Lozza bei den U20 über 20 Kilometer Skating. Dario Cologna wurde doppelter Schweizermeister mit dem ersten Platz über 50 Kilometer Skating und im Sprint.

Die Damen Staffel mit Fabiana Wieser, Jogscha Abderhalden und Werro Giuliana überzeugten und erreichten ebenfalls den ersten Platz. (mb)

Auszug aus der Rangliste

Damen U18, 15 Kilometer: 1. Anja Lozza, BSV/Zuoz, 2. Nadja Kälin, BSV/Piz Ot Samedan, 9. Nadja Meier, BSV/Alpina St. Moritz, 18. Flavia Tschenett, BSV/Alpina St. Moritz

Damen U20, 15 Kilometer: 2. Giuliana Werro, BSV/Sarsura Zerne, 3. Carine Heuberger, BSV/Alpina St. Moritz, 4. Selina Pfäffli, BSV/Bernina Pontresina, 5. Anja Lozza, BSV/Zuoz, 8. Nadja Kälin, BSV/Piz Ot Samedan, 19. Nadja Meier, BSV/Alpina St. Moritz, 29. Flavia Tschenett, BSV/Alpina St. Moritz

Damen, 30 Kilometer: 5. Jogscha Abderhalden, BSV/Sarsura Zerne, 8. Fabiana Wieser, BSV/Sarsura Zerne

Damen U18, Sprint: 4. Anja Lozza, BSV/Zuoz, 7. Nadja Meier, BSV/Alpina St. Moritz, 11. Nadja Kälin, BSV/Piz Ot Samedan, 20. Flavia Tschenett, BSV/Alpina St. Moritz

Damen, Sprint: 8. Fabiana Wieser, BSV/Zuoz, 11. Jogscha Abderhalden, BSV/Sarsura Zerne, 13. Laura Caduff, BSV/Sarsura Zerne

Damen, Prolog: 11. Fabiana Wieser, BSV/Sarsura Zerne, 12. Carine Heuberger, BSV/Alpina St. Moritz, 13. Jogscha

Abderhalden, BSV/Sarsura Zerne, 18. Giuliana Werro, BSV/Sarsura Zerne, 19. Anja Lozza, BSV/Zuoz, 20. Laura Caduff, BSV/Sarsura Zerne, 22. Nadja Kälin, BSV/Piz Ot Samedan, 28. Selina Pfäffli, BSV/Bernina Pontresina, 33. Nadja Meier, BSV/Alpina St. Moritz, 46. Flavia Tschenett, BSV/Alpina St. Moritz

Damen, Staffel: 1. BSV/Sarsura Zerne: Fabiana Wieser, Jogscha Abderhalden, Giuliana Werro, 11. BSV/Alpina St. Moritz 1: Carine Heuberger, Flavia Tschenett, Nadja Meier

Herren U18, 20 Kilometer: 7. Yanik Pauchard, BSV/Zuoz, 9. Curdin Rätz, BSV/St. Moritz, 13. Flurin Wehrli, BSV/Bernina Pontresina

Herren U20, 30 Kilometer: 1. Maurus Lozza, BSV/Zuoz, 6. Damian Toutsch, BSV/Sarsura Zerne, 19. Tim Andri, BSV/Val Müstair

Herren 50 Kilometer: 1. Dario Cologna, BSV/Val Müstair, 14. Curdin Rätz, BSV/Bernina Pontresina, 21. Gian Flurin Pfäffli, BSV/Bernina Pontresina, 24. Livio Matossi, BSV/Alpina St. Moritz, 26. Gianluca Cologna, BSV/Val Müstair, 44. Nico Walther, BSV/Alpina St. Moritz

Herren U18, Sprint: 4. Yanik Pauchard, BSV/Zuoz, 14. Curdin Rätz, BSV/Alpina St. Moritz, 18. Christian Toutsch,

BSV/Sarsura Zerne, 20. Flurin Wehrli, BSV/Bernina Pontresina

Herren U20, Sprint: 2. Damian Toutsch, BSV/Sarsura Zerne, 11. Maurus Lozza, BSV/Zuoz, 17. Tim Andri, BSV/Val Müstair

Herren, Sprint: 1. Dario Cologna, BSV/Val Müstair, 6. Gianluca Cologna, BSV/Val Müstair, 8. Livio Matossi, BSV/Alpina St. Moritz, 12. Gian Flurin Pfäffli, BSV/Bernina Pontresina, 26. Nico Walther, BSV/Alpina St. Moritz

Herren, Prolog: 7. Dario Cologna, BSV/Val Müstair, 15. Gian Flurin Pfäffli, BSV/Bernina Pontresina, 16. Damian Toutsch, BSV/Sarsura Zerne, 18. Livio Matossi, BSV/Alpina St. Moritz, 19. Gianluca Cologna, BSV/Val Müstair, 38. Maurus Lozza, BSV/Zuoz, 40. Nico Walther, BSV/Alpina St. Moritz, 58. Tim Andri, BSV/Val Müstair, 61. Christian Toutsch, BSV/Sarsura Zerne, 63. Curdin Rätz, BSV/Alpina St. Moritz, 68. Yanik Pauchard, BSV/Zuoz

Herren U20, Staffel: 3. BSV/Club da Skiunz Zuoz: Yanik Pauchard, Anja Lozza, Maurus Lozza

Herren, Staffel: 4. BSV/Val Müstair: Gianluca Cologna, Dario Cologna, Tim Andri, 8. BSV/Alpina St. Moritz: Livio Matossi, Curdin Rätz, Nico Walther, 10. BSV/Bernina Pontresina: Gian Flurin Pfäffli, Selina Pfäffli, Curdin Rätz



Die Läufer des Sri Chinmoy Oneness-Home Peace Run brachten ihre Botschaft des friedvollen Zusammenlebens mit. Foto: Nina Pongracz



Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

In dankbarer Liebe nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grosi, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte

Louise Geissmann-Jetzer

6. Juni 1942 – 23. März 2018

Nach reich erfülltem Leben und geduldig ertragener Krankheit, durfte sie leise und friedlich für immer einschlafen. Wir sind alle sehr traurig und doch erleichtert, dass sie von ihrem Leidensweg erlöst wurde.

In grosser Dankbarkeit und Liebe
Roland und Alexandra Geissmann-Rubin
mit Sarah und Samira
Silvia und Florio Motti-Geissmann
mit Enrico, Adriana und Michela
Manuela und Renzo Radice-Geissmann
Geschwister und Anverwandte
mit deren Familien

Gedenkfeier: Kirche St. Karl, St. Moritz-Bad; Mittwoch, 28. März 2018; 13.00 Uhr.
Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz, St. Moritz.

Anstelle von Blumen freuen wir uns im Sinne von Louise über Spenden an:
Stiftung Zoodo Schweiz, Kinderhilfswerk in Burkina Faso; www.zoodo.ch
Raiffeisenbank Region Stans (PC 60-7178-4 / Clearing 81223). Konto-Nr: 32994.29;
IBAN: CH40 8122 3000 0032 9942 9. Bitte erwähnen Sie bei Ihrer Spende: Im Namen von Louise Geissmann-Jetzer.

Traueradresse: Silvia Motti-Geissmann, Via Chavallera 29, 7500 St. Moritz

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen
gab er Macht, Gottes Kinder zu werden,
die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12

Rega befreit Mann aus Gletscherspalte

Freizeitsport Das herrliche Frühlingswetter am Wochenende sorgte bei der Rega für Hochbetrieb. Die Rettungshelikopter standen am Samstag und Sonntag mehr als 120 Mal im Einsatz – alleine am Samstag flogen die Rega-Crews 80 Einsätze. Glück im Unglück hatte ein Skitourengeher im Engadin. Er verunfallte kurz nach Sonntagmittag auf dem Fuorcla Bellavista beim Piz Palü. Der Mann war angeseilt rund 10 Meter tief in eine Gletscherspalte gestürzt – und im Seil hängen geblieben. Sein Begleiter konnte die Einsatzzentrale der Rega alarmieren, welche sofort den Rettungshelikopter der Basis Samedan aufbot. Die Rega-Crew nahm auf dem Weg zum Einsatzort zwei Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC auf, welche den Verunfallten anschliessend aus der Spalte bergen konnten. Der Mann war unverletzt und wurde ins Tal geflogen.

Glück im Unglück hatten auch zwei Wanderer am Harder (BE) sowie ein Gleitschirmpilot in Gansingen (AG): Alle konnten jeweils nach einer gemeinsamen Rettungsaktion von Rega-Crews und Bergrettern des Schweizer Alpen-Club SAC unverletzt aus ihrer misslichen Lage befreit werden. (pd)

Wenig Delikte, hohe Aufklärungsquote

Polizeimeldung Die polizeiliche Kriminalstatistik 2017 der Kantonspolizei Graubünden zeigt ein niedriges Gesamtdeliktsumkommen und eine hohe Aufklärungsquote. Dies entspricht dem schweizerischen Trend. Die Statistik wurde am Montag in Chur präsentiert.

Im Kanton Graubünden wurden im vergangenen Jahr 8541 Straftaten erfasst. Das sind 379 weniger als im Jahr 2016. Den grössten Teil machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch aus, nämlich 6287 (Vorjahr 6870). Zum Vergleich: Im Jahr 2009, als die polizeiliche Kriminalstatistik erstmals nach schweizerisch einheitlichen Erfassungskriterien erstellt wurde, wurden 8156 Straftaten gegen das Strafgesetzbuch registriert. Die seither festgestellte Entlastung betrifft vor allem den Raum Chur, das Engadin und die Mesolcina.

Bei den schweren Gewaltstraftaten wurde eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um sechs Fälle registriert (von 36 auf 42). Diese Fälle betreffen zwei Tötungsdelikte, 27 schwere Körperverletzungen und 13 Vergewaltigungen. Sie wurden zu 100 % aufgeklärt. Von allen Gewaltstraftaten sind 92 % (Vorjahr 91 %) geklärt.

Die meisten Gewaltdelikte entfallen auf einfache Körperverletzungen, Tötlichkeiten, Raubhandel, Nötigung, Drohungen und Gewalt/Bedrohung gegen Beamte. Der Diebstahl als Massendelinquenz steht als Indikator für eine Kriminalitätsbelastung schwacher Intensität, während der Einbruchdiebstahl ein Indikator für eine erhöhte Kriminalitätsbelastung ist. Die Aufklärungsquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr 24,0 %). Von allen Straftaten gegen das Strafgesetzbuch klärte die Kantonspolizei Graubünden 40,7 % (Vorjahr 41,1 %) auf. Bei den Delikten gegen Leib und Leben liegt die Aufklärungsquote bei 92,5 % (Vorjahr 94,2 %). Unter den Beschuldigten im Bereich Strafgesetzbuch fallen männliche Personen zwischen 15 und 35 Jahren besonders häufig polizeilich auf. (kp)

Ein Polizist, der Bier braut – geht das?

UrsAnton Krügel, der einzig wahre Bierpolizist, über seine Leidenschaft

Er ist Polizist, Bierbrauer, Diplom-Biersommelier und Schriftsteller – UrsAnton Krügel ist in Luzern ein Stadtoriginal. Im Hotel Monopol in St. Moritz erzählte er von seiner Mission.

ROGER METZGER

Wenn aus dem Bierbrauer und Polizisten der Bierpolizist wird und seine Leidenschaften zusammenprallen, dann kommen Bierkrimis heraus. Der knapp 51-jährige UrsAnton Krügel ist in erster Linie Luzerner Stadtpolizist, und das zu 100 Prozent. Doch seine wahre Leidenschaft gehört dem Bier. Seine Mission: Den Genuss eines gut gebrauten Bieres aufzuzeigen. So auch am vergangenen Donnerstag, als ein kleines Publikum zehn seiner 16 selbst gebrauten Biere degustieren durfte.

Seit elf Jahren braut Krügel, aus dem vor zwei Jahren aus Urs ein UrsAnton wurde («die Midlife-Crisis»), eigenes Bier. Rund 2000 Liter im Jahr. Seit fünf Jahren ist er diplomierter Biersommelier. Und vor einiger Zeit ist er auch unter die Schriftsteller gegangen. Nach dem Bierkrimi «Schwarzbiere» im Jahre 2016, auf welches das «Weissbiere» folgte, erscheint im April sein drittes Buch «Bockbiere». «Es geht dabei vielmehr um Unterhaltung als um Krimi», hält Krügel fest. Es sind Wortspiele, gespickt mit etlichen Seitenhieben gegen Luzern und nicht zuletzt deren Polizei.

Querschnitt durch die Bierkultur

So führte Krügel im Hotel Monopol in St. Moritz mit viel Witz durch einen Biertest-Abend und las immer wieder aus seinen Büchern vor. Erfahren durf-

ten die anwesenden Degustierenden einiges über die Bierkultur in der Schweiz, Europa und in den USA. Und probieren konnte man einiges: Angefangen vom bekannten Weizenbier («da kann man nicht viel falsch machen») über das Klosterbier («simples Rezept, aber süffig»), das in Amerika weit verbreitete IPA («fruchtig-bitter, scheidet die Geister»), das Schwarzbier («ein Hauch von Espresso»), das Whiskey Ale («Landjägerschmack inklusive») bis hin zu Krügels Lieblingsbier, dem Bock dunkel, das sich dank

dem Schokoladenmalz sogar für Tiramisu eignet. Krügel betont, dass von den über 1000 Brauereien in der Schweiz längst nicht alle Produkte gut seien, «auch mir misslingen einige Biere.»

Mut zum Experiment

Von den industriell hergestellten Bieren hält er sich meistens fern, vielmehr schwärmt er von kleinen Bierbrauereien. «Man muss sich trauen zu experimentieren», betont er, sagt aber auch: «Je extremer man braut, umso weniger Abnehmer hat man». Krügel selbst



Mit viel Humor führte Stadtpolizist UrsAnton Krügel seine Gäste in die Faszination der Biervielfalt ein. Foto: Roger Metzger

WETTERLAGE

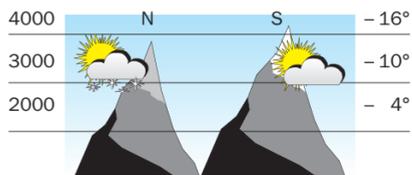
Die Alpen liegen in einer sehr veränderlichen Westströmung, mit der weitere Atlantikfronten gegen die Alpennordseite gesteuert werden. Zwischen einer abziehenden Kaltfront und einer bald schon nachrückenden Warmfront stellt sich heute im Tagesverlauf eine leichte Zwischenbesserung ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Auf letzte Schauer folgt etwas Sonnenschein! Von vormittäglichen Schauern wird vor allem das Engadin betroffen sein. Die Schneefallgrenze liegt unter 1000 Meter Seehöhe. In den Südtälern sorgt lebhafter Nordwestwind rasch für Auflockerungen. Gegen Mittag greifen die Auflockerungen von Süden ins Engadin über, sodass es für einige Zeit in ganz Südbünden freundliches Wetter gibt. Ab dem späteren Nachmittag zieht es mit auflebendem Westwind wieder zu. Es kündigt sich eine Warmfront an, die das Wetter in der kommenden Nacht beeinflussen wird.

BERGWETTER

Am Vormittag behaupten sich letzte Schneeschauer zwischen Piz d'Err und Muttler. Südlich des Inn lockern die Wolken früher auf, nördlich davon sollte sich die Sonne am Nachmittag zeigen können. Der lebhafteste Nordwestwind dreht von Nordwest auf West und flaut vorübergehend etwas ab.



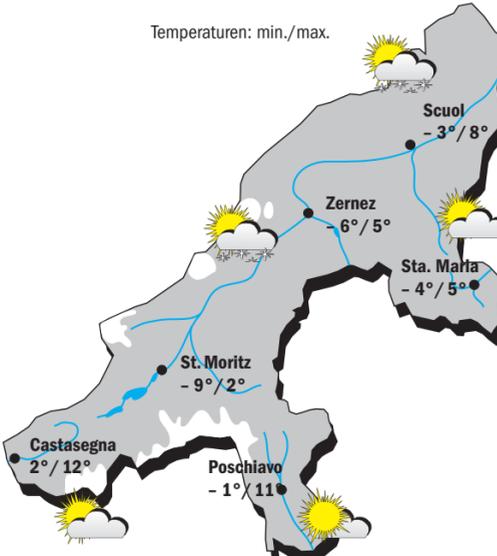
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 7°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-14°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	- 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 2°
Motta Naluns (2142 m)	- 6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C - 1 / 12	 °C 0 / 8	 °C - 1 / 11

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C - 5 / 4	 °C - 5 / 1	 °C - 7 / 1

Anzeige

